



WANDERMAGAZIN SCHWEIZ

DAS ORIGINAL SEIT 1927

00002 AUSGABE 2/2023
MÄRZ/APRIL
PREIS CHF 14,80
9 771662 970000



DAS GROSSE BLÜHEN
Bezauberndes Kirschblütenwandern

DIE FRUCHT DER FRÜCHTE
Auf dem Altnauer Apfelweg

HANDWERK MIT CHARAKTER
Verzierte Glockenriemen

WENN DIE
NATUR
ERWACHT

mySwissMap – jetzt noch persönlicher Kreiere dein eigenes Stück Schweiz



swisstopo



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Mit Wanderkarte und
neuen Funktionen
freies Zeichnen
Importieren von Routen
mehr Gestaltungsmöglichkeiten

Jetzt ausprobieren und
gleich bestellen:
swisstopo.ch/myswissmap



Saisonbeginn



Wissen Sie, was ein Terrainkurort ist? Auf diesen Begriff bin ich auf einer Wanderreise rund um Meran in Südtirol gestossen. Dass Wandern gesund ist, das ist hinlänglich bekannt. Wie gesund, erforschte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein gewisser Max Joseph Oertel aus München. Er erfand die sogenannte Terrainkur, das «Wandern auf sanft ansteigenden Wegen», dessen überaus positive und kräftigende Wirkung auf Kreislauf, Lunge, Herz und Muskelapparat er nachwies. Da in Meran – und insbesondere auf den dortigen Promenaden – ideale Voraussetzungen für das Praktizieren dieser Kur gegeben waren, avancierte die Stadt bald zu einem bekannten Terrainkurort.

Heute weiss man, wie recht Prof. Oertel mit seiner These hatte: Das Gehen ist eine der gesündesten Sportarten für alle Altersgruppen. Und: Das Wandern auf sanft ansteigenden Wegen passt wunderbar zu dieser Frühlingsausgabe, wenn man im März und April noch nicht so richtig steil gehen kann. Kommen Sie also mit zur Kirschblüte ins Baselland, auf den Apfelweg im Thurgau oder eben: nach Meran.

Herzlichst, Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Jochen Ihle".

JOCHEN IHLE, REDAKTIONSLEITUNG
REDAKTION@WANDERMAGAZIN-SCHWEIZ.CH



12

WENN DIE
NATUR
ERWACHT



12 IN VOLLER BLÜTE

Im Frühjahr verwandeln blühende Kirschbäume die Landschaft in ein weisses Blütenmeer.
Zum Beispiel auf dem Baselbieter Chirsieweg.

18 BEI LISI, EMMA UND FREDI

Auf dem Altnauer Apfelweg im Thurgau können Familien auf drei verschiedenen Rundwegen die Frucht der Früchte entdecken.

24 SEE-LIEBE

Birgit Pichert lebt in Ermatingen am Untersee. 365 Tage Seeliebe im Jahr machen sie rundum glücklich, wie die Bilder ihres Portfolios zeigen.

32 SORGLOS WANDERN

Auf geführten Wanderungen braucht man sich um nichts zu kümmern, kann abschalten und in die Natur eintauchen. Nur noch laufen muss man selber.

50 HANDWERK MIT CHARAKTER

Hans-Jörg Karlen aus dem Walliser Bergdorf Törbel stellt mit Herzblut und in Handarbeit verzierte Glockenriemen her.

62 GUT FÜR GENIESSE

Burgen, Promenaden und Waalwege. Eine Wanderwoche rund um die Kurstadt Meran im Südtiroler Vinschgau verspricht viele Genüsse.

70 VOM HIMMEL AN DEN RÜCKEN

Ausgediente Gleitschirme müssen jetzt nicht mehr weggeworfen werden. Janine Häberle und Ivan Ilijewski aus Saas-Fee machen daraus Rucksäcke.

40 REZEPTE FÜR UNTERWEGS

56 TREKKINGSTÖCKE IM FOKUS

60 MULTIVISION WANDERLAND

68 AUS DER WANDERWELT

78 RÄTSEL

79 VORSCHAU

81 WANDERTIPPS ZUM SAMMELN





Blühende
Kirsch-
bäume
im Fricktal.





Schwanen-
weibchen
am oberen
Zürichsee.





Das
Lauter-
brunnen-
tal im
Frühling.



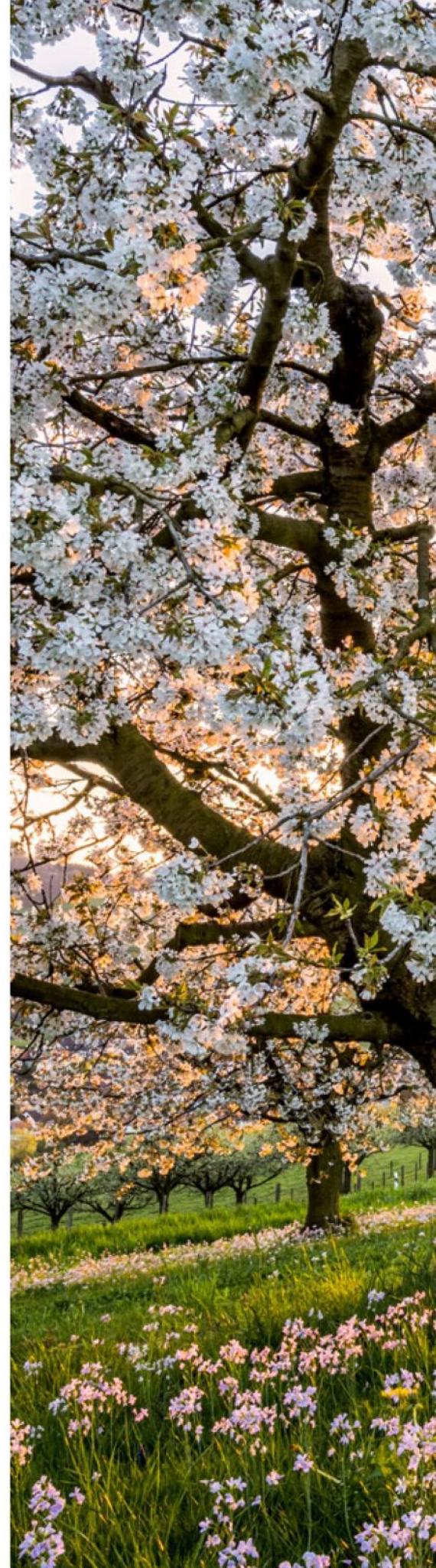


Früh-
blühende
Krokusse
machen
Lust auf
den
Frühling.



In voller Blüte

Im Frühjahr verwandeln blühende Kirschbäume die Landschaft in ein weisses Blütenmeer. Dann ist die Zeit, den Frühling mit allen Sinnen zu geniessen. Zum Beispiel auf dem Baselbieter Chirsiweg.







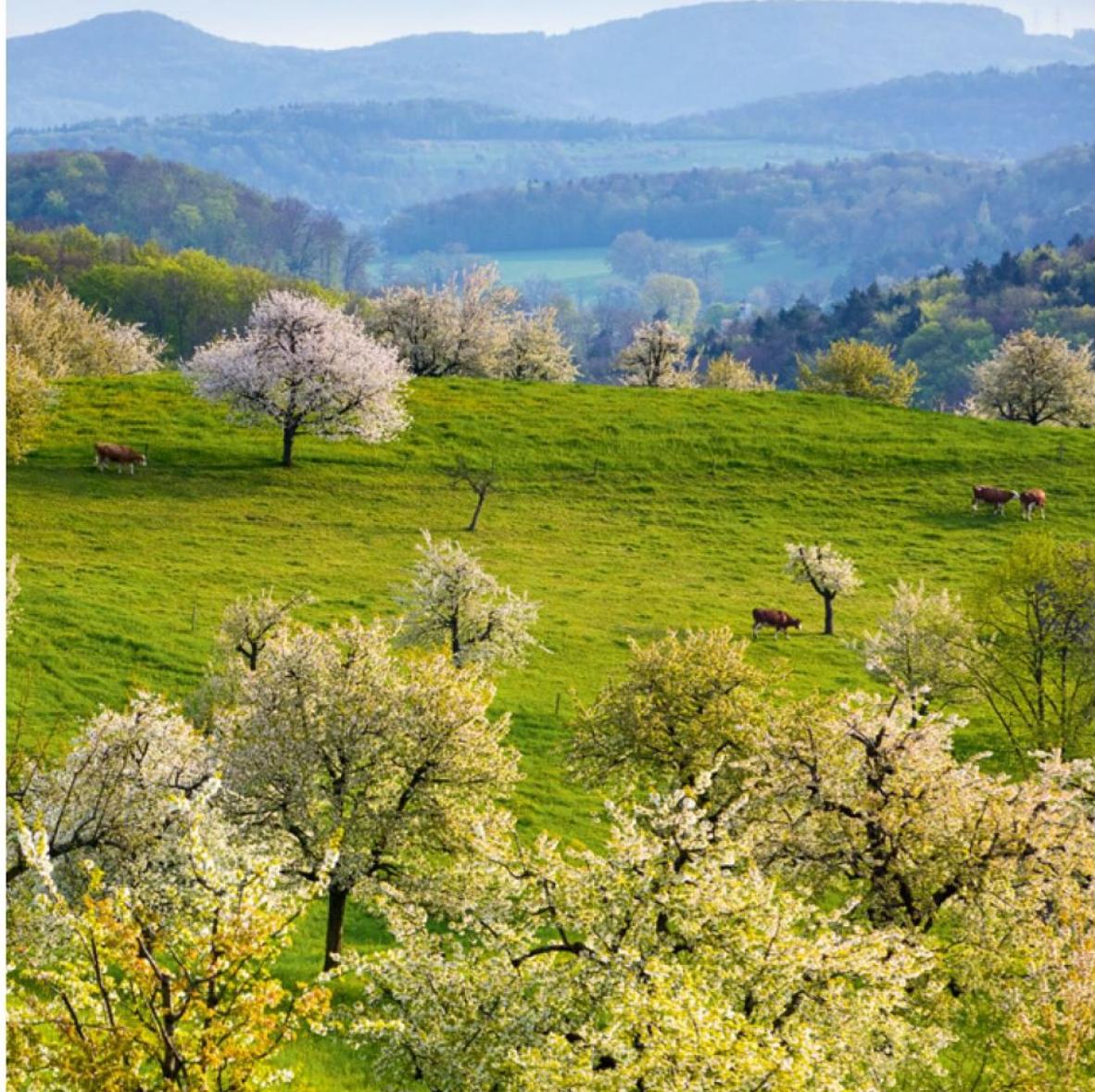
Sommerau – das klingt warm und freundlich. Nach Idylle, Erholung und Natur. Ein guter Ort also für eine Wanderung. Interessant gleich zu Beginn: Der Baselbieter Chirsieweg teilt sich zunächst sein Terrain mit dem Erlebnispfad «wisenbergwärts», einem mit Infotafeln bestückten Weg über den Wisenberg nach Läufelfingen. Wer weiss schon, dass der Bahnhof Sommerau bis 1916 der einzige Bahnhof zwischen Sissach und Läufelfingen an der alten Hauenstein-Linie Basel–Läufelfingen–Olten war? Oder dass Sommerau einst auch Zwischenstation für das Wasserfassen der Dampflokomotiven war?

Unser Weg führt schon bald am Grindelbach entlang in den Stierengraben, wo die Wasser des 18 Meter hohen Giessen-Wasserfalls über die Felsen stürzen. Ein Wasserfall im Baselland? Aber sicher! Und was für einer: «Der Rünenberger Giessen fällt über eine gewölbte Felswand auf einen Tuffkegel hinunter, wobei der Strahl brausend und schäumend zerstäubt. Im Winter entstehen bei Minustemperaturen faszinierende Eiszapfengebilde. Oberhalb des Wasserfalls liegt die «Löligumpi», wo man früher baden konnte. Etwas weiter unten folgt der Kleine Giessen – auch er mit einem schönen Tuffkegel», klärt uns ein Text auf. Wahrhaftig: Der Giessen-Wasserfall ist ein Bijou und ausserhalb der Region wohl nur wenig bekannt.

Kirschen und Honig

Wir steigen nun links vom Wasserfall über steinerne Treppenstufen bergauf, einige Stellen sind dabei mit Halteseilen abgesichert, gehen dann kurz durch ein Waldstück, ehe sich plötzlich der Blick und das Gelände weiten. Bei einem Wegweiser verlassen wir den Erlebnispfad «wisenbergwärts» und folgen dem Baselbieter Chirsieweg, markiert mit grünem Quadrat und der Routen-Nr. 471, hinüber nach Rünenberg. Auch dort stossen wir wieder auf einen Erlebnispfad: den Honigweg. «Wie kommt der Honig aus der Wabe?» ist nur eine von vielen Fragen, die dort beantwortet werden. Und Honig kaufen kann man in den Hofläden natürlich auch. Dann endlich die blühenden Kirschbäume. Auf den Wiesen rund um das Dorf und am Weg hinunter ins Eital stehen sie zahlreich Spalier und sorgen bei unserer Wandergruppe für Entzücken.

Der Kontrast zu den blühenden Bäumen findet dann kurze Zeit später im Naturschutzgebiet Eital-Summerholden statt. Überraschend steile Felswände, ein Höhlensystem und ein lauschiger Bach prägen hier das Landschaftsbild. «Die Felsen am Rand des Eitals beeindrucken nicht nur mit ihren bizarren Verwitterungsformen, sie beherbergen auch eines der längsten Höhlensysteme des Baselbiets.



Jetzt ist die Zeit zum Kirschblütenwandern, wie hier im Baselland bei Titterten.

«FÜR MICH INNER SCHWEIZER WAR DAS EIN SCHON LANGE GEHEGTER TRAUM: DIE KIRSCHBLÜTE IM BASELLAND. EINE VIELSEITIGE TAGESTOUR MIT EINBLICKEN IN DIE GEOLOGIE DES TAFELJURAS.»

PETER SOMMER, TEILNEHMER AN DER IMBACH-KIRSCHBLÜTENWANDERUNG.

Wasser konnte entlang von Spalten tief in den Fels eindringen und in Jahrtausende währender Arbeit den Kalkstein chemisch auflösen. So entstanden in unmittelbarer Nachbarschaft drei Höhlen: Das mindestens 300 Meter tiefe Bruderloch, das Bärenloch mit seinen Höhlenbärenfunden und die Teufelsküche», lesen wir auf einer Infotafel. Denn auch auf dem Wegstück nach Wenslingen sind wir wieder auf einem Themenweg unterwegs: dem Erlebnispfad «passepartout». Es geht um die Posamenterei, Karsthöhlen, Bauern- und Obstgärten sowie den Landschaftswandel im Oberbaselbiet. Wussten Sie zum Beispiel, dass in Wenslingen einst Seidenbänder für die Welt produziert wurden? Glaubensflüchtlinge brachten das Handwerk im 16. Jahrhundert aus Italien und Frankreich in die Region Basel, woraus die Seidenbandweberei im grossen Stil entstand. Aus



dieser «Passementerie» entwickelte sich der Begriff «Posamenterei», das Weben von Borten, Fransen und Bändern. Wie wichtig der Handwerkszweig für die Identität des Kantons Basel-Landschaft war, zeigt sich darin, dass die Bändel gar Aufnahme ins Baselbieter Lied fanden: «Die einte mache Bändel, die andere schaffe s'Fäld; doch alli sy, wenn's immer goht, gar luschtig uf dr Wält.»

Zwischen Wenslingen und Oltingen säumen dann wieder unzählige Kirschbäume den Weg. Fotogen zeigt sich aber nicht nur die Natur, sondern auch «Oltinge» mit seinem alten Dorfkern und dem harmonischen Ensemble aus Kirche, Pfarrhaus und historischem Pfarrgarten. Kulturhistorisch interessierte Wanderer sollten unbedingt in die Kirche hineinschauen und die spätgotischen Fresken bestaunen. Oltingen ist offizielles Ende des Baselbieter Chirsiwegs. Man könnte hier auf den Bus gehen oder aber noch eine gute Stunde weiterwandern bis nach Rothenfluh. Das lohnt sich unbedingt, spaziert man dabei doch durch das Naturschutzgebiet Tal, die grösste Weiheranlage des Kantons Baselland. Es plätschern Quellen und Wiesenbäche, in den Tümpeln und Teichen quaken die Frösche und in den Gebüschen zwitschern die Vögel – auch der Abschluss dieser Kirschblütenwanderung ist eine einzige Idylle.

JOCHEN IHLE

INFO

DIESE REPORTAGE ENTSTAND IN
ZUSAMMENARBEIT MIT IMBACH REISEN.
041 418 00 00, IMBACH.CH

GEFÜHRTE KIRSCHBLÜTENWANDERUNGEN:
MONTAG, 3. APRIL, UND
DIENSTAG, 11. APRIL 2023

DIE TOUR ZUM THEMA FINDEN SIE BEI DEN
WANDERTIPPS AB SEITE 81.

Auf dem Baselbieter Chirsiweg bei Rünenberg.

Schweizer Kernobst

(AUSWAHL)



KIRSCHEN

DIE KIRSCHEN GEHÖRT ZUR SCHWEIZ WIE DAS FONDUE UND DIE SCHOKOLADE. DER BAUM HEISST AUF LATEIN «PRUNUS AVIUM», WAS AUF DEUTSCH VOGELKIRSCHEN HEISST.



PFLAUME

DIE PFLAUME (PRUNUS DOMESTICA) GEHÖRT INTERESSANTERWEISE WIE ÄPFEL UND BIRNEN ZUR FAMILIE DER ROSENGEWÄCHSE.



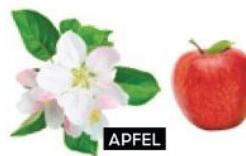
ZWETSCHGE

Die ZWETSCHGE IST EINE UNTERART DER PFLAUME, GEHÖRT ZUR FAMILIE DER ROSENGEWÄCHSE UND ZUR GRUPPE DES STEINOBSTES. SIE IST EHER KLEINER UND LÄNGLICH, WÄHREND DIE PFLAUME RUND IST.



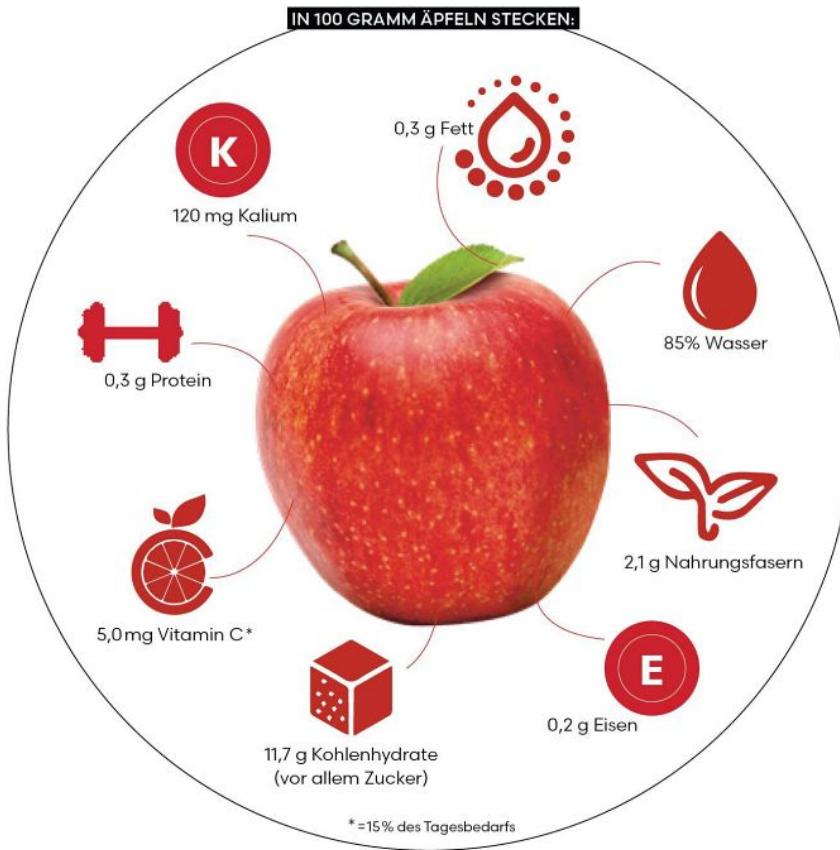
APRIKOSA

SCHWEIZERINNEN UND SCHWEIZER ESSEN JÄHRLICH MEHR ALS 16 000 TONNEN APRIKOSEN. DAS SIND DURCHSCHNITT LÄNGLICH RUND 3,5 KG PRO PERSON UND JAHR. JEDOCH ZWEITE IN DER SCHWEIZ GEESSENE APRIKOSA STAMMT AUS DEM WALLIS.



APFEL

DER APFEL IST DIE BELIEBTESTE FRUCHT HIER-ZULANDE. AM LIEBTESTEN BEISSEN HERR UND FRAU SCHWEIZER IN DIE FRÜCHTE DER SORTE GALA.



«UM 1900 GAB ES IN DER SCHWEIZ ÜBER 3000 OBSTSORTEN, HEUTE SIND ES NOCH ETWA 2000.»

INFO

TÄGLICH FÜNF PORTIONEN GEMÜSE UND FRÜCHTE ESSEN. EINE PORTION ENTSPRICHT ETWA EINER HANDVOLL. WIE UND WANN DIE PORTIONEN EINGENOMMEN WERDEN, IST NICHT SO ENTSCHEIDEND WIE DIE VIELFÄLT. DENN: IN JEDEM GEMÜSE UND IN JEDER FRUCHT STECKEN ANDERE STOFFE, DIE UNSEREM KÖRPER GUTES TUN.

5AMTAG.CH



Bei Lisi, Emma und Fredi

Keine andere Frucht hat in Mythen, Märchen und im Brauchtum eine grössere Bedeutung erlangt als der Apfel. Als Pausenapfel gehört er zur Schulzeit wie vollgeschriebene Hefte, Prüfungen und Klassenarbeiten. Auf dem Altnauer Apfelweg im Thurgau können Familien die Frucht der Früchte entdecken.

Die Erinnerung an die Schulzeit und an den (fast) alltäglichen Pausenapfel ist zumindest für uns Ältere meist ebenso erfrischend (zumindest im Nachhinein) wie der Biss in einen knackigen Apfel selbst. Oder vielleicht auch nicht. Und auch der englische Spruch «An apple a day keeps the doctor away» ist uns natürlich unvergesslich geblieben. Es mag ja sein, dass der tägliche Apfel der Gesundheit förderlich ist. Doch ob Boskoop, Braeburn, Gala, Glocke, Golden, Granny, Gravensteiner, Jazz und wie sie alle heißen: Den Gesundheitsaspekt mag man auch anderen Obstsorten wie Birnen, Zwetschgen und Aprikosen zugestehen, denn Obst versorgt uns zuverlässig – und erst noch preisgünstig – mit wichtigen Nährstoffen.

Geschichte einer Superfrucht

Blicken wir auf die Geschichte des Apfels zurück, müssen wir natürlich auch auf die Bibel zu sprechen kommen. Genauer auf den Mythos vom Sündenfall. Ob die Frucht vom Baum der Erkenntnis tatsächlich ein Apfel war (oder vielleicht der Geografie gemäss doch eher ein Granatapfel), ist, wie so vieles aus jenen Mythen, nicht mit Sicherheit zu sagen. Zumindest verdient hätte er es aber, weil der «*malus domestica*» tatsächlich eine Superfrucht ist – die Frucht aller Früchte. Bereits im antiken Persien galt der Apfel als Symbol für die herrschaftliche Macht. Eine Symbolik,



ALTNAUER APFELWEG

**WILLKOMMEN
IN ALTNAU,
DEM APFELDORF**

Entdecken Sie das Dorf seine Umgebung und seinen Obstbau auf dem Altnauer Apfelweg! Genießen Sie dabei die traumhafte Aussicht auf den Bodensee, die prächtigen Obstanlagen und die Natur. Ob zu Fuß, mit dem Kinderwagen oder mit dem Fahrrad – der Apfelweg führt rund ums Dorf oder quer hindurch. Je nachdem wird es so oder so: 24 Infostelen erzählen spannendes zum Obstbau, Altnauer Alternative Vereinsplätze laden zum Ruhens, Spazieren und Picknicken ein. Bei einer kleinen Dose Obst und einem Beiboot auf dem Feuerwehrschlauch können Sie regionale Produkte geniessen. Das Apfeling Lisi, Emma und Fred begleitet Sie über die drei Teilstrecken und erweckt die Kinder mit vielen Spassspielen. Los und führen Sie auch auf Apfelwegen und mit Fragen ab hier bis zum Start.

Tourismus-Infostelle: +41 (0)71 894 56 84
Postleitzahlen: +41 (0)71 895 18 16
Mehr Informationen: www.apfelweg.ch

APFELWEG LISI
Lisi erzählt auf der roten Route an 14 Stationen viel über die Arbeit der Obstbauern.

→ 4 Kilometer	→ 3 Kilometer
ca. 2 Stunden	ca. 1 1/2 Stunden
ca. 1 Stunde	ca. 40 Minuten

APFELWEG EMMA
Emma verrichtet an 10 Stationen auf der grünen Route vieles rund um Obst und Obstbau, des Apfeldorf und Heimat in Altnau.

→ 2 Kilometer	→ 1 Kilometer
ca. 1 1/2 Stunden	ca. 1 Stunde
streckenweise nur Fußweg	

APFELWEG FRED
Fred führt auf der gelben Route mit seinen Freunden auf dem Apfelweg und erwartet Sie mit Obst und Brötchen und wartet mit kleinen, Reaktionen und einem Witz auf.

→ 4 Kilometer	→ 3 Kilometer
ca. 2 Stunden	ca. 1 1/2 Stunden
ca. 1 Stunde	ca. 40 Minuten

LEBENSTILSTUFEN
AKTIVITÄT / KOSTEN
WICHTIG

REISETIPPS
FESTIVALE MIT KOSTEN
WICHTIG

INFO
WICHTIG

ANFÄNGERWISSENSCHAFT
WICHTIG

**DER GRÖSSTE APFEL DER WELT
WURDE LAUT GUINNESS-BUCH DER
REKORDE 2005 IN JAPAN GEERNDET:
DAS PRACHTSTÜCK WOG
1,849 KILOGRAMM.**

die von den mittelalterlichen Kaisern weitergeführt wurde. Diese hatten sich als Insignie eine Kugel ausgewählt, die im Mittelalter zum Reichsapfel umfunktioniert wurde. Die runde Form stand für die Attribute Vollkommenheit, Ganzheit und Einheit. Auch am Weihnachtsfest kommen wir am Apfel nicht vorbei. In vielen Regionen war es früher nämlich üblich, an Heiligabend einen Apfel zu essen – als Zeichen für das Glück, das sich im kommenden Jahr einstellen sollte. Statt des Glaubens stand bei Isaac Newton, dem englischen Physiker, Astronomen und auch Philosophen, die Wissenschaft im Vordergrund. Er soll auf das Gesetz der Schwerkraft gestossen sein, als ihm während eines Mittagsschlafchens unter einem Apfelbaum eine der Früchte auf den Kopf fiel. So hat es zumindest ein Freund von ihm berichtet. Und das ist, wenn es auch nicht wahr wäre, zumindest eine gute Geschichte – wie so oft bei neuen Ideen, die dem Erfinder quasi vom Himmel in oder eben auf den Kopf fallen. Auch in Schillers «Wilhelm-Tell»-Drama spielt der Apfel ja bekanntlich eine Hauptrolle.

Im Apfelparadies

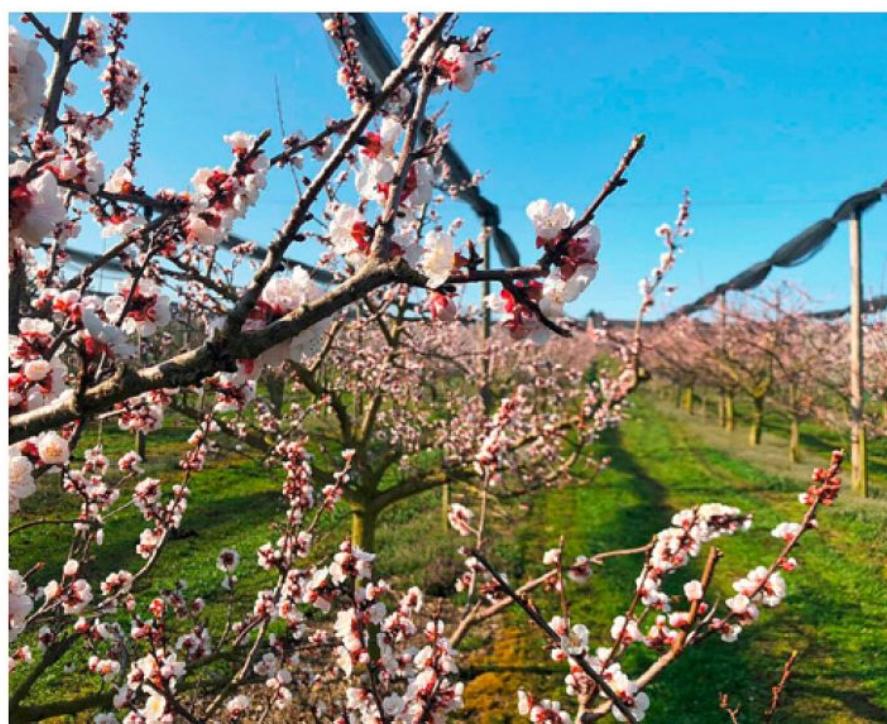
Die Geschichte mit dem Apfel beginnt also schon im Paradies. Und ein Paradies ist auch der Thurgau, der grösste Obstbaukanton der Schweiz. Am südlichen Ufer des Bodensees pflegt man im hübschen Dorf Altnau seit jeher die Zucht, den Anbau und die Verarbeitung von Jonagold, Gala oder Braeburn. Warum diese hier besonders gut gedeihen, erfährt man auf dem Altnauer Apfelweg. Der Startpunkt liegt etwa



500 Meter vom Bahnhof Altnau entfernt. Dort folgt man dann immer den entsprechenden Wegweisern der roten, grünen oder gelben Route. Denn genau genommen sind es nämlich drei Strecken, die sich zu Rundwegen von fünf, sechs oder sieben Kilometern verbinden lassen. Für jeden Weg steht ein Apfelmästchen Pate: Lisi, Emma und Fredi. Alle drei Routen sind äußerst familienfreundlich, je nach Zeit, Lust und Alter der Kinder kann man individuell auf den Wegen wandern. Spielstationen, Mitmachaktionen

sowie Infotafeln mit Rätseln, Rezepten und Anekdoten lassen keine Langeweile aufkommen. Und auch für die nötige Stärkung ist gesorgt: In und um Altnau kann man in mehreren Hofläden, Gaststätten und Besenbeizen einkehren, so warten zum Beispiel auf dem Feierlenhof direkt am Weg erfrischende Getränke und lauschige Plätzchen zum Ausruhen.

JOCHEN IHLE



Der Altnauer Apfelweg sorgt zur Blütezeit im Frühling, aber auch während der Apfelernte im Herbst, für schöne Momente.



FRÜHJAHRSDETOX AM ARLBERG

Wohlbefinden für Körper und Geist

Sonne. Frühjahrsskilauf. Holistic Selfcare: Sport, bewusste Ernährung, sich endlich mal um sich selbst kümmern. Im Goldenen Berg am Arlberg findet sich eine einzigartige Kombination von Pistenspaß, Yoga & Detox, um dem Körper und der Seele eine Auszeit vom Alltag zu gönnen.

Über 550 Jahre lang thront der Goldene Berg nun schon auf seinem Plateau über Lech am Arlberg. Mit mehr als 300 Kilometern präparierten Pisten und über 200 Kilometern ungespurten Pulverschneee- und Firnhängen wird das größte zusammenhängende Skigebiet am Arlberg seinem Weltruf in jeder Hinsicht gerecht. Glitzernder Pulverschnee und majestätische Berggipfel warten darauf, direkt vom Hotel aus entdeckt zu werden: Ski in – Ski out!

Doch auch abseits der Pisten gibt es am Arlberg viele Möglichkeiten zum aktiven Zeitvertreib: Den Kopf freibekommen beim Langlaufen, auf Wunsch begleitet von einem erfahrenen Trainer. Winterwandern, Alpenbaden – Energie tanken, Freude finden. Gerne auch mit dem geliebten Vierbeiner.

Mit Detox zurück zu einem neuen Lebensgefühl

Eine Kombination von ganzheitlichen Gesundheitsprogrammen mit Aktivurlaub genießt immer mehr Zuspruch. Die Möglichkeit, den perfekten Skiurlaub mit schonender Entschleunigung zu kombinieren, ist jedoch einzigartig, und das beweist Daniela Pfefferkorn mit ihrem Team jeden Tag aufs Neue. Seit mehr als 25 Jahren beschäftigt sich die passionierte Hotelierin nun schon mit dem bewussten Leben und der körperlichen und geistigen Gesundheit. Die Begeisterung für die Achtsamkeit und Energiearbeit teilt sie gerne mit ihren Gästen. So tauscht man am Ende eines langen Tages die Skischuhe gegen eine wohlende Anwendung und relaxt danach im hauseigenen Alpin Spa. Eine De-

tox-Kur unterstützt den Körper beim natürlichen Reinigen und Entgiften, verhilft in Kombination mit einer basischen Küche, täglichen Yoga-Einheiten und bewusster Bewegung in der Natur zu mehr Energie, Lebensfreude und im selben Zug das Immunsystem zu boostern.

«Me-Time» vom Feinsten

Die meditative Wirkung der tief verschneiten Lecher Landschaft trägt zusätzlich noch dazu bei, um sich wieder auf das Wichtige im Leben zu fokussieren. Dem Einklang von Körper und Geist nehmen sich großartige Therapeuten, Energiearbeiter, Coaches, Yogis und Selfcare Betreuer vor Ort an. So kommt man für den Winterurlaub nicht nur in einer der schönsten Landschaften Österreichs, sondern vor allem bei sich selbst an.

Nähere Infos zur Pauschale
«Winter Detox – Ruhe, Ausblick, Entschlacken»
(Buchbar bis 24.04.2023 ab € 1.629,00 für 4 Nächte)



Hotel Goldener Berg
Oberlech 117, A-6764 Lech am Arlberg
Tel. +43 (0) 5583/22050
happy@goldenerberg.at
www.goldenerberg.at

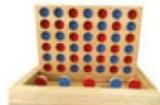
Familien Rätsel

10 Fragen, 20 Antworten.
Richtige Buchstaben umkreisen.
Sie ergeben das Lösungswort.

- 1 Was ist ein Gallapfel?
R Die bittere Frucht einer Pflanze A Die Kinderstube eines Insekts
- 2 Wie wird das kleine dunkle Büschelchen an der Unterseite des Apfels genannt?
P Fliege G Mücke
- 3 Wie viele Kerne hat ein reifer Apfel in der Regel?
F zehn G acht
- 4 Wie wird das Kerngehäuse des Apfels in Luzern genannt?
E Bäxi W Huusi
- 5 Wer sorgt dafür, dass aus den Blüten am Apfelbaum Früchte entstehen?
L Bienen T Wind
- 6 Welches Tier bewirkt, dass Äpfel vom Baum fallen und schlecht werden?
M Tagpfauenauge C Apfelwickler
- 7 Zu welcher botanischen Familie gehören Äpfel?
K Korbblütengewächse R Rosengewächse
- 8 Wie wird der Thurgau mit seinen vielen Apfelbäumen auch genannt?
E Mostindien Z Apfelosten
- 9 Welcher ist des Schweizers liebster Apfel?
I Glockenapfel M Gala
- 10 Wie heisst Apfel auf Latein?
E Malus domestica J Bonus domestica

ZU GEWINNEN

5×HOLZSPIEL «VIER GEWINNT»



MIT EINEM FALTMASS VON 16.5 x 13 x 2 CM IST ES LEICHT MITZUNEHMEN UND ZU VERSTAUEN. MIT DIESEM PERFEKTNEN STRATEGIESPIEL KÖNNEN SIE ÜBERALL SPIELEN.

Senden Sie das Lösungswort bis 30. April 2023 an:

Wandermagazin SCHWEIZ, Familienrätsel, Fabrikstrasse 8,
4500 Solothurn oder per E-Mail an raetsel@wandermagazin-schweiz.ch.
Absender inkl. E-Mail-Adresse und Telefonnummer nicht vergessen!
Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.
Teilnahme nur innerhalb der Schweiz möglich.



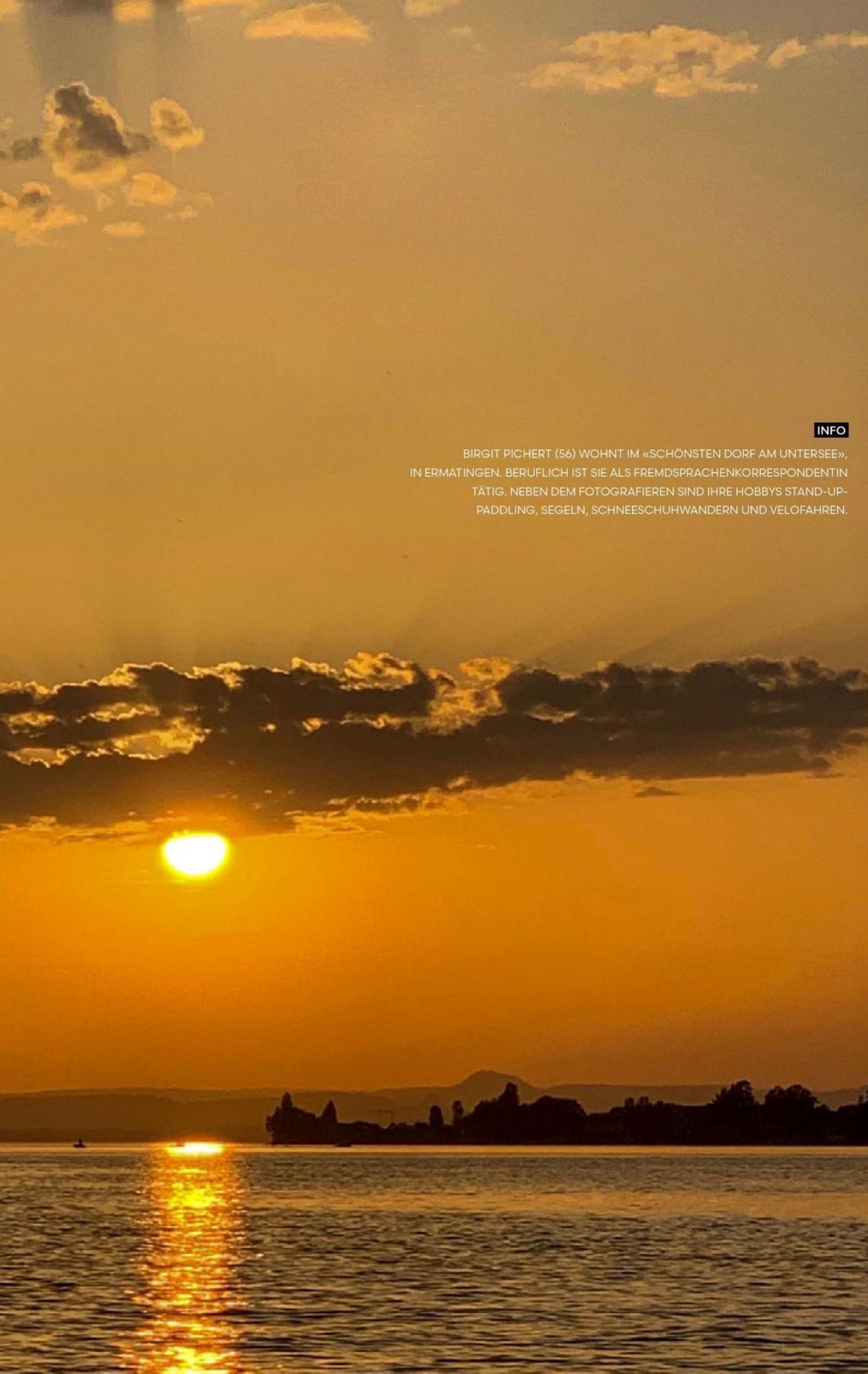
Seeliebe

Ich bin ein grosser Outdoor-Fan und lebe auf der Schweizer Seite des Untersees, dem kleineren Teil des Bodensees. Da ich direkt am Ufer wohne, nutze ich so oft es geht die Möglichkeit, die fantastischen Sonnenaufgänge noch vor der Arbeit zu fotografieren oder mit meinem SUP über den See zu gleiten. 365 Tage Seeliebe im Jahr machen mich einfach glücklich.

@unterseeliebe

INFO

BIRGIT PICHERT (56) WOHNT IM «SCHÖNSTEN DORF AM UNTERSEE», IN ERMATINGEN. BERUFLICH IST SIE ALS FREMDSPRACHENKORRESPONDENTIN TÄTIG. NEBEN DEM FOTOGRAFIEREN SIND IHRE HOBBYS STAND-UP-PADDLING, SEGELN, SCHNEESCHUHWANDERN UND VELOFAHREN.







Güttingen.



Ermatingen.





mit täglichen Weinverkostungen!

6-tägige
Wanderreise ab nur
Fr. 899.-
Reisehrt 270



Weinwandern in der Südtoskana

Unterwegs zu den grossen Weinen des Val d'Orcia!

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus
- ✓ 5 Übernachtungen im Hotel President ****, Chianciano Terme
- ✓ 5 x Frühstück im Hotel
- ✓ 5 x Nachtessen im Hotel
- ✓ Geführte Wanderung «Pienza nach San Quirico» inkl. Verkostung von Pecorino-Käse und Orcia Wein
- ✓ Geführte Wanderung «Chianciano nach Montepulciano» inkl. Weinverkostung mit Imbiss in Montepulciano
- ✓ Geführte Wanderung «Cortona DOC» inkl. Weinverkostung mit Imbiss im Cortona Weingebiet
- ✓ Geführte Wanderung «Sant'Antimo & Montalcino» inkl. Verkostung Brunello die Montalcino
- ✓ Ein Paar Wanderstöcke pro Teilnehmer
- ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag - Fahrt im komfortablen Extrabus nach Chianciano Terme. Nachtessen im Hotel.

6. Tag - Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

2. Tag - Durch typische Toskana Landschaften mit schönen Olivenhainen wandern wir heute von San Quirico nach Pienza. Wir beenden den Tag mit der Verkostung von berühmten Pecorino Käse und lokalem Orcia-Wein. Einfache-mittelschwere Wanderung – Gehzeit 3 h

3. Tag - Auf sanften Hügeln mit ihren charakteristischen Weinbergen wandern wir heute nach Montepulciano. Während des Spaziergangs durch die Altstadt besuchen wir einen der zahlreichen antiken, unterirdischen Weinräder, verkosten Spezialitäten und den berühmten „Vin Nobile“. Einfache-mittelschwere Wanderung – Gehzeit 3 h

4. Tag - Heute wandern wir im zauberhaften Weinberg von Cortona vorbei an der traumhaften Filmkulisse der Villa Bramasole bis zur franziskanischen Einsiedelei Le Celle. Zurück in Cortona entdecken wir die malerische Altstadt und beenden den Tag auf einem Weingut, wo wir den ausgezeichneten Wein Cortona DOC verkosten werden. Einfache Wanderung – Gehzeit 2.5 h

5. Tag - Am Morgen besichtigen wir die beeindruckende Abtei von Sant'Antimo und wandern dann auf traumhaften Pfaden und herrlichen Ausblicken aufs Val d'Orcia. In Montalcino verkosten wir dann den edlen Brunello, einer der meistgeschätzten Weine Italiens. Mittelschwere Wanderung – Gehzeit 4 h

Ihr Reisedatum:

1. - 6. Oktober 2023

Unsere Sonderpreise für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Hotel President**,
Chianciano Terme**

Normalpreis Er. 1079.-
Aktionspreis Fr. 899.-**

**Aktionspreis gültig solange Vorrat

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:

Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 100.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
St. Gallen, Thun, Zürich



Weinverkostung



Liebe Wanderfreunde,

Laufen Sie los und lassen Sie den Alltagsstress einen Moment hinter sich. Wandern Sie in guter Gesellschaft abseits der grossen Touristenströme und sicher begleitet von unseren erfahrenen Wanderführern entlang der schönsten Küsten- und Gebirgspfade Italiens. Schritt für Schritt erleben wir intensiv Land, Leute, Flora & Fauna und lassen uns die gesunde, frische Luft um die Nase wehen. Wir geniessen atemberaubende Aussichten, lauschige Rastplätze und die kleinen und grossen Wunder der Natur! Nach einem aktiven Tag lassen wir die Seele baumeln und erfreuen uns in geselliger Runde der landestypischen Küche!

Alle unsere Wanderungen werden von erfahrenen, lokalen Wanderreiseleiter begleitet. Die Tourenführer zeichnen sich durch Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein aus. Sie kennen die Tourenregion wie ihre Westentasche und zeigen Ihnen auch verborgene Schätze der Region. Zusätzlich begleiten auch unsere Schweizer Reiseleiter sämtliche Reisen und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Noch nie hat Wandern so viel Spass gemacht – bei allen unserer Touren steht Gemütlichkeit, Genuss und besondere Erlebnisse in guter Gesellschaft im Vordergrund!

Buchen Sie jetzt Ihre erste Wanderreise mit car-tours.ch und freuen Sie sich auf die schönste Art, aktiv zu entspannen!

Herzlich
Ihr car-tours.ch Team



**Weitere tolle Wander-
reisen finden Sie auf
www.car-tours.ch**



Auf allen unseren Wanderreisen
schenken wir jedem Teilnehmer
ein Paar Wanderstöcke!

Limitierte Plätze! Sofort buchen & profitieren!





6-tägige
Wanderreise ab nur
Fr. 999.-
Reisehit 163

Riviera di Levante

Cinque Terre, Portofino, Rapallo - wo Italien am schönsten ist!

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus ✓ 5 Übernachtungen im Hotel Bristol ***, Lavagna
- ✓ 5 x Frühstück & Abendessen im Hotel ✓ Geführte Wanderung «Golf von Tigullio» inkl. Pesto Kurs mit Pasta & einem Glas Wein ✓ Geführte Wanderung «Santa Margherita, Portofino und San Fruttuoso» inkl. Schifffahrt, Picknick- Lunch mit Focaccia-Brot
- ✓ Geführte Wanderung «Von Rapallo nach Chiavari» inkl. Seilbahnfahrt & Gourmet Picknick Box ✓ Geführte Wanderung «Cinque Terre» inkl. Bahnfahrt ✓ Ein Paar Wanderstöcke pro Teilnehmer ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise



6-tägige
Wanderreise ab nur
Fr. 899.-
Reisehit 145

Maremma & Insel Giglio

Neu: Erleben Sie das wildromantische Wanderparadies Toskana

LEISTUNGEN - ALLES SCHON DABEI!

- ✓ Fahrt im komfortablen Extrabus ✓ 5 Übernachtungen im Hotel Ricci ****, Marina di Grosseto ✓ 5 x Frühstück im Hotel ✓ 5 x Nachtessen im Hotel ✓ Willkommensgetränk im Hotel ✓ Geführte Wanderung «Naturpark Maremma» inkl. Eintritt ✓ Geführte Wanderung «Sant'Antimo & Montalcino» inkl. Weinverkostung Brunello di Montalcino ✓ Geführte Wanderung «Insel Giglio» inkl. Picknick Paket, Bootsfahrt Insel Giglio & zurück ✓ Geführte Wanderung «Hohlwege von Pitigliano und Sovana» ✓ Ein Paar Wanderstöcke pro Teilnehmer ✓ Eigene Schweizer Reiseleitung während der ganzen Reise

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt im komfortablen Extrabus in unser gemütliches Hotel an der Riviera del Levante. Nachtessen im Hotel.

2. Tag – Ab Sestri Levante wandern wir gemütlich durch mediterrane Macchia mit traumhafter Rundumsicht über den Golf von Tigullio. Zurück am Startpunkt stellen wir in einer Osteria eigenes Pesto her, das wir uns mit Pasta und Wein schmecken lassen. Mittelschwere Wanderung – Gehzeit 3 h – Höhenunterschied 350 m

3. Tag – Vom Fischerörtchen Camogli fahren wir mit dem Boot zur kleinen Bucht von San Fruttuoso. Nun geht es hinauf und wir wandern oberhalb der versteckten Buchten bis nach Portofino, wo wir unter die Schönen und Reichen mischen. Mittelschwere Wanderung – Gehzeit 2,5 h – Höhenunterschied 450 m

4. Tag – Wir flanierten über den Markt von Rapallo, ehe uns die Seilbahn zur Wallfahrtskirche von Montalegro bringt. Von hier wandern wir bergab durch frische Wälder und mit wunderschönem Ausblick auf den Golf und die Küste bis zum Biberbuchtort Chiavari. Mittelschwere Wanderung, Gehzeit 3 Stunden – Höhenunterschied 600 m (bergab)

5. Tag – Wir wandern von Corniglia bis nach Vernazza, das unglaublich schön auf einer Halbinsel liegt. Von hier steigen wir auf einer steilen Treppe bergauf und werden mit Traumaußichten belohnt bevor es bergab bis nach Monterosso geht.

Schwierige Wanderung – Gehzeit 4 Stunden – Höhenunterschied 550 m

6. Tag – Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

Ihr Reisedatum:

17. - 22. September 2023

Unser Aktionspreis für Sie:

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Hotel Bristol *,
Lavagna**

Normalpreis **Fr. 1129.-**
Aktionspreis **Fr. 999.- ****

**Aktionspreis gültig solange Vorrat

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag nur Fr. 199.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
Sargans, St. Gallen, Thun, Winterthur, Zürich



Sestri Levante

Ihr tolles Reiseprogramm:

1. Tag – Fahrt mit dem komfortablen Extrabus nach Marina di Grosseto, wo wir in unserem 4-Sterne Hotel mit dem Nachtessen erwartet werden.

2. Tag – Heute unternehmen wir eine wunderschöne Wanderung im Maremma-Naturpark. Wir wandern in wilder und unberührter Naturlandschaft durch die duftende Macchia Mediterranea, zwischen Pinienwäldern und vorbei an wilden Stränden. Wir geniessen atemberaubende Aussichten auf die Küste ehe wir zum Abschluss am weißen Strand entspannen. Einfach-mittelschwere Wanderung – Gehzeit 4,5 h – Höhenunterschied 350 m

3. Tag – Nach der Besichtigung der wunderschönen Abtei von Sant' Antimo wandeln wir auf traumhaften Pfaden, die uns immer wieder herrliche Ausblicke auf das ganze Val d'Orcia und den Monte Amiata bietet. Später steht in Montalcino mit der Verkostung des edlen Brunello ein schöner Höhepunkt auf dem Programm. Einfach-mittelschwere Wanderung – Gehzeit 3,5 h – Höhenunterschied 300 m

4. Tag – Auf alten Maultierwegen und in die Felsen gehauene Treppen wandern wir über die kleine Insel Giglio, die zum grossen Teil völlig naturbelassen und ein Paradies für Naturliebhaber ist. Wir erreichen das malerische Dorf von Giglio Castello, wo wir unser Picknick-Paket geniessen und wandern weiter auf einem Panorama-Küstenweg zum Hafen zurück. Mittelschwere Wanderung – Gehzeit 4 h – Höhenunterschied 570m

5. Tag – Pitigliano und Sovana gehören zu den bekanntesten Tuffsteinorten der Toskana. Die beiden Orte verbindet eine alte Etruskerstrasse, an der sich etliche antike Nekropolen befinden. Unser heutiger beeindruckende



Wanderweg folgt den «Vie Cave», den von den Etruskern in den Tuffstein gehauenen Strassen, deren Wände bis zu 10 Meter Höhe erreichen. Einfach-mittelschwere Wanderung – Gehzeit 3,5 h – Höhenunterschied 250m

6. Tag – Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.

Ihre Reisedaten:

30. April - 5. Mai 2023

3. - 8. Oktober 2023

Unsere Sonderpreise für Sie

Preis pro Person im Doppelzimmer

im Hotel Ricci**,
Marina di Grosseto**

Normalpreis **Fr. 1059.-**
Aktionspreis **Fr. 899.- ****

**Aktionspreis gültig solange Vorrat

Nicht inbegriffen/zusätzlich wählbar:
Einzelzimmerzuschlag: Fr. 199.-
Buchungsgebühr: Fr. 24.- pro Person
(entfällt bei Online-Buchung)

Sie wählen Ihren Bus-Einsteigeort:
Aarau, Basel, Bern, Luzern, Pfäffikon SZ,
Thun, St. Gallen, Zürich



Insel Giglio

Tel. 0848 00 77 88

www.car-tours.ch

reka

Noch mehr sparen -
bis 100% REKA-Checks!



**Gemeinsam
sorglos wandern**



Auf geführten Wanderungen braucht man sich um nichts zu kümmern, kann abschalten und in die Natur eintauchen. Ob einfache Themenwanderung oder anspruchsvolle Bergtour: Für die Planung und Sicherheit sorgen professionelle Wanderleiter. Sie zeigen die Wunder am Weg, erklären die Tier- und Pflanzenwelt, erzählen Geschichten. Nur noch laufen muss man selber.



Jung, weiblich, Wanderleiterin

Wie ist das, wenn sich eine junge Frau zur Wanderleiterin ausbilden lässt? Melanie Meister aus Meisterschwanden am Hallwilersee hat es getan und erzählt von ihrer Ausbildung zur esa-zertifizierten Wanderleiterin.

Wandern boomt – und da sich auch immer mehr junge Menschen die Wanderschuhe schnüren, braucht es doch auch junge Wanderleiterinnen. Dachte ich mir. Und so meldete ich mich vor zwei Jahren zum Wanderleiterkurs an. Dort war ich dann tatsächlich die jüngste Teilnehmerin, und auch bei den Aargauer Wanderwegen, wo ich mich seit diesem Jahr engagiere, bin ich die jüngste Wanderleiterin.

Als junge Frau zog es mich anfänglich selten in die Berge, und wenn, dann nur, weil ich Abstand vom stressigen Alltag brauchte. Ich spürte, wie mich die Bewegung in der Natur erdete, sodass ich abends zufrieden ins Bett fiel und sehr gut schlief. Schliesslich ging ich so oft wandern, dass es nicht mehr nur «Therapie» war, sondern pures Vergnügen. Auf die Partynächte verzichtete ich, stattdessen war ich schon frühmorgens unterwegs auf dem Weg in die Berge. Eine Herausforderung war jedoch die Suche nach Gleichgesinnten. Und so rief ich auf Instagram die «Wandergruppe Seetal» ins Leben. Ich erhoffte mir, dass sich dort junge Wandernde spontan und unkompliziert treffen und gemeinsam eine Wanderung unternehmen können. Als Initiatorin organisierte ich die Wanderungen und publizierte die Daten jeweils in den sozialen Medien – ab diesem Zeitpunkt war ich plötzlich nicht mehr allein unterwegs. Später entstand daraus eine Zusammenarbeit mit dem Biker und Blogger Marc Schürmann. Auf seinem mehrfach ausgezeichneten Bike-Blogg allmountain.ch schrieb ich über Wanderthemen und teilte auf Instagram meine Wandermomente mit kurzen Videobotschaften.

Schliesslich wollte ich mir als Organisatorin der Wanderungen mehr Sicherheit und Wissen aneignen und entschied mich 2021 für die Ausbildung zur Wander-

INFO

DAS WANDERPROGRAMM WIRD
STETS MIT NEUEN TOUREN
ERGÄNZT, 2-3 × JÄHRLICH GIBT ES
EINEN NEWSLETTER.

MELANIEMEISTER.CH

leiterin Erwachsenensport Schweiz (esa). Gemeinsam mit neun weiteren Teilnehmenden absolvierte ich den Kurs bei den Nidwaldner Wanderwegen. Es waren intensive Tage, die sowohl im Theorieraum als auch im Gelände stattfanden. Nebst Durchführung einer Gruppenwanderung gehörte auch die Orientierung mit Karte, Kompass, Höhenmesser und Apps dazu. Weitere Schwerpunkte waren die Sicherheit und Unfallverhütung, z. B.: Mit welchen alpinen Gefahren muss gerechnet werden? Wie erfolgen die Alarmierung und Bergrettung? Als angehende Wanderleiter wurden wir über Rechte und Pflichten, Haftung und Versicherung sowie Gruppenführung, Krisenmanagement und Marketing geschult. Nicht zuletzt wurden auch die körperliche und mentale Verfassung sowie die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten beleuchtet.

Vom Alltag in die Natur

Mit der Ausbildung konnte ich mein vorhandenes Wissen vertiefen und erweitern. Ich erhielt Werkzeuge an die Hand, mit denen ich eine Tour detailliert planen, diese bei Bedarf aber auch entsprechend anpassen kann. Das gibt mir die Sicherheit, in schwierigen Situationen richtig entscheiden zu können. Im Spätsommer folgte dann sogleich die erste offizielle Wanderung im Namen von *allmountain.ch*. Dieses Mal war alles anders, denn ich kannte die Gäste ja noch nicht. Es waren sechs an der Zahl, und wir genossen eine Rundwanderung im Urner Maderanertal. Ein Ex-Bundesrat war zwar nicht unter meinen Gästen, doch trafen wir zufällig Ueli Maurer, der an diesem Tag auch dort wanderte, und machten mit ihm ein Gruppenfoto.

Seit Frühling 2022 bin ich als «Melanie Meister Wanderleiterin» teilselbstständig. Ich erinnere mich an eine Mehrtagestour im Engadin mit einem Ehepaar aus Singapur. Die drei Herbststage forderten mir einiges an Flexibilität ab. Mit grosser Verspätung erreichten die Gäste den Treffpunkt. Doch mit Einbezug von öffentlichen Verkehrsmitteln konnten wir die Zeit wieder aufholen. Den zweiten Tag kürzten wir dann aufgrund von Knieproblemen der Ehefrau ab, und für den letzten Tag organisierte ich kurzerhand eine neue Tour, damit wir trotz Knieschmerzen eine angenehme Wanderung inmitten der goldenen Lärchen geniessen konnten.

Die Sicherheit steht für mich an erster Stelle, und so prüfe ich sowohl vor als auch während der Wanderung stets die Verhältnisse in Bezug auf Wetter, Ge-

«ÜBERQUELLENDE LEBENS-FREUDE? DAS KANN BEI MIR SCHON VORKOMMEN. DANN, WENN SICH GENUSS, AKTIVITÄT UND LEBENDIGKEIT VEREINEN.»

MELANIE MEISTER



INFO

MELANIE MEISTER (32) IST WANDERLEITERIN UND WOHNT AM HALLWILERSEE. MIT IHREN WANDERUNGEN MÖCHTE SIE EINE BALANCE ZWISCHEN KÖRPER UND GEIST SCHAFFEN UND ZU MEHR ENTSCHLEUNIGUNG IM ALLTAG BEITRAGEN.

lände und Mensch. Ergeben sich daraus Gefahren, leite ich entsprechende Massnahmen ein. Dafür werde ich ja auch bezahlt. In den Kosten sind zudem administrative Arbeiten enthalten. Denn zur Vorbereitung einer Wanderung gehört auch eine gründliche Recherche über die jeweilige Region. Die Gäste profitieren davon, dass ich mich im Gebiet auskenne und auch über Flora und Fauna sowie über Land, Leute und Traditionen zu erzählen weiß. Für meine Gäste möchte ich die Brücke zwischen Alltag und Natur sein. Wandern bewegt Körper und Geist, wirkt meditativ und ist wie eine Droge und Medizin zugleich. Und wer weiß: Vielleicht sehen wir uns ja bald einmal auf einer meiner Wanderungen?

✉ MELANIE MEISTER



Nah am Rhein auf der ViaRhenana.

Vom Wanderleiter zum Edutainer

An 156 Tagen bin ich letztes Jahr ausgerückt, um vor Gästen zu stehen und ihnen als Wanderleiter Hintergründe von lokaler Natur und Kultur auf unterhaltsame Art zu vermitteln (edukatives Entertainment). Heute, nach 20 Jahren im Business, kann ich davon leben – mit viel Freude und Spass.

Im Winter pendle ich zwischen dem Gornergrat hoch über Zermatt, wo ich mit den Sex-and-Crime-Geschichten der antiken Griechen Ordnung in den chaotischen Sternenhimmel bringe und die Gäste lehre, mit der Sternkarte zu navigieren, und dem Grab von Rilke in Raron, um mit Gedichten wie Herbsttag, Panther und Karussell das Leben eines der grössten deutschsprachigen Dichters Revue passieren zu lassen. Dazwischen verdiene ich mein Brot mit Lügen auf Dorfführungen und Sagenerzählungen als Wässermann, verbunden mit Restaurantbesuchen im Dorf. Die Palette meiner Rollen ist sehr breit.

Zum Einwärmen im Frühling müssen die Gäste auf einer Rebwanderung den richtigen Rebschnitt auf einem Blatt Papier mit einer Schere erlernen. Die Herren werden von einer schönen Teilnehmerin mit Chanel No 5 betört, um die Verwirrungsmethode gegen den Traubenwickler zu begreifen. Im Herbst werden Traubenbeeren so lange ausgedrückt, bis die Finger schmerzen – und die rote Farbe aus der (Trauben-)Haut quillt.

In den Sommer-Randzeiten sind wir unterwegs zu den Whisky-Nights im wunderschönen Hochmoor, einen Moorleichenkrimi gibts zum Whisky-Apéro, danach ein Nachtessen in einem Gault-Millau-Restaurant auf 2000 m.

Das Zielpublikum für meine «Hochgebirgs-Kampfwanderungen» mit vollem Rucksack ist relativ dünn gesät. Königsdisziplin sind die ViaStoria-Reisen im Sommer geworden. Von Montag bis Samstag, von halb acht bis 22 Uhr, gilt es während 16 Wochen Gäste sicher zu führen, umsorgen, unterhalten, ver-


INFO

KULTUR- UND WANDERFÜHRER PETER SALZMANN IST MITINHABER DER VIASTORIA REISEN GMBH. DER BUCHAUTOR LIEBT ES, AUF SEINEN FÜHRUNGEN VERSTECKTE UND KOMPLEXE THEMEN AMÜSANT UND UNVERGESSLICH ZU PRÄSENTIEREN. ALPEVENTS.CH

«DIE GÄSTE SCHÄTZEN, WENN
HINTERGRUNDWISSEN
UNTERHALTSAM SERVIERT WIRD.
WAS LOCKER DAHERKOMMT,
IST MEISTENS KNOCHENARBEIT.»

PETER SALZMANN

köstigen und Wissen zu vermitteln. Zusammen mit Wanderführerin Pia Kugler durfte ich vor bald zehn Jahren drei Kultur-Wander-Reisen von ViaStoria übernehmen und weiter ausbauen auf heute elf Wochenangebote in fast allen Regionen der Schweiz und im nahen Ausland. Drei Viertel der Gäste kommen immer wieder, obwohl sie – auch mal als «Kontinente» eingesetzt – aneinanderprallen und ihr Handy für die Darstellung der Alpenbildung zur Verfügung stellen müssen.

Mit Diogenes im Fass

Für die ViaStoria-Kultur-Wanderreisen fügen Pia und ich alle Kultur- und Naturperlen entlang des historischen Weges zu einer Perlenkette zusammen. Auf der ViaRhenana entlang des Rheins von Konstanz nach Basel sind das beispielsweise das Konzil, bemalte Fassaden, Munot, Rheinfall, Klöster, Auengebiete, Thermalbäder, Salzberge, Feldschlösschen. Neben den Wanderwegen sind wir an vier von sechs Tagen

auf dem Wasser unterwegs. Anschaulich, mit selbst gebastelten Modellen auf blauen Tüchern wird den Gästen der Holztransport der Flösser auf dem Rhein präsentiert. Und anhand von kleinen Bildkärtchen suchen sie die Fassadenbilder in Stein am Rhein, ob Diogenes im Fass, die untreue Königin mit dem Hofnarr oder Carigets Kartenspieler. Nicht trockene Theorie, sondern unterhaltsam vermitteltes Wissen und Spass wollen die Gäste haben – deshalb kommen sie immer wieder.

✍ PETER SALZMANN

INFO

DIE NÄCHSTE VIARHENANA-KULTUR-WANDERREISE FINDET VOM 15.–20. MAI 2023 STATT. ES HAT NOCH FREIE PLÄTZE.

Mit Genuss und Kultur

INFO

NÄCHSTE TERMINE:
6.5.2023 WINTERTHURER KULTURWANDERUNG (WEIN UND KÄSE).
3.6.2023 WEINGENUSTOUR UND FÜHRUNG BEI LENZ WEINE.
1.7.2023 SCHWEIZER WANDERNACHT. WANDERIDEE.CH

Frische Luft macht hungrig und durstig – eine ideale Ausgangslage, um Wandern und Kulinarik für einmal vielseitig und kreativ zu kombinieren. In Winterthur und auf dem Iselisberg im Thurgau sind wir auf geführten Genuss- und Kulturwanderungen unterwegs.

Wandern ist eine wunderbare Sache – fordernd und erholsam zugleich, stärkt es das Wohlbefinden, trägt zu einem gesunden Lebenswandel bei und ist nicht umsonst bei Schweizerinnen und Schweizern sehr beliebt. Bei genussvollen Themenwanderungen schlägt das Wanderherz gleich nochmal eine Stufe höher und das Erlebte bleibt stärker in Erinnerung. Der Vorteil einer gebuchten Genusswanderung liegt für die Gäste darin, dass sie Essen und Getränke nicht selber im Rucksack mittragen müssen, sondern auf oder nach der Wanderung verköstigt werden. Auch dem geselligen Anspruch wird Rechnung getragen. Fragt man bei Wanderern nach, wird der Austausch mit Gleichgesinnten besonders geschätzt, wenn ein gastronomischer Teil im Wanderpaket mit dabei ist. Dabei geht es nicht darum, möglichst üppige Buffets aufzutischen, sondern um Einfachheit und Originalität. Denn auch hier gilt: Weniger ist oft mehr. Mit Liebe zum Detail sorgen wir für einen überraschenden Aha-Effekt. Eine Wanderung mit Führung auf einem Bauernhof, in einem Kulturbetrieb oder bei einer Freiluftausstellung kann der Gast nur einmalig mit einer Gruppe erleben. Im Internet findet man zwar unzählige Food-Trail-Angebote, Themenwege

und Routenvorschläge, aber sowohl die Vorbereitung als auch die Tour selbst müssen allein geplant und absolviert werden. Die unmittelbare Vermittlung von persönlichem Hintergrundwissen fehlt, und auch wenn Infotafeln am Wegrand stehen, ist die Qualität nicht dieselbe wie bei einer geführten Wanderung. So führen wir jedes Jahr ausgesuchte Weinwanderungen mit Besuchen bei regionalen Winzern durch und sind auch in diesem Jahr wieder auf dem bekannten Weingut von Karin und Roland Lenz auf dem Iselisberg im Thurgau zu Gast. Wir streifen dabei durch ein Rebberggebiet hoch über der Thur, gehen entlang von Wäldern und nehmen uns auch Zeit für besondere Frühlingsbeobachtungen.

Biowein und Schweizer Käse

Immer wieder sorgt der Biowein-Pionier Roland Lenz für Überraschungen, was den innovativen Weinanbau betrifft. So war er einer der ersten Winzer überhaupt, der mit sogenannten PIWIs (pilzresistente Traubensorten) erfolgreich experimentiert hat. In sensiblen Zeiten, in der die Themen Klima und Umwelt eine brisante Aktualität besitzen, ist es besonders wichtig, einen Partner zu gewinnen, der zum (nachhaltigen) Wandern passt. Bei einer Führung durch das Weingut hören wir unterhaltsame Geschichten und Anekdoten. Und dass die für die Degustation ausgesuchten Weine ausgezeichnet schmecken, versteht sich von selbst.

Wenn zu einem bestimmten Wein der passende Käse serviert wird, erfordert dies Fachwissen, das von der Leiterin einer lokalen Käserei vermittelt wird. In Zusammenarbeit mit Delinat (Motto: «Den besten Wein macht die Natur») führen wir daher eine Kulturwanderung durch. Die Route geizt dabei nicht mit landschaftlichen Reizen, denn schliesslich soll auch bei einer Genusstour das eigentliche Wandern nicht zu kurz kommen. Es ist ja auch ein vollkommen anderes Gefühl, den ganzen Weg zu Fuss zu absolvieren, als nur ins Auto oder in den Bus zu steigen, um an einer Degustation teilzunehmen. Auch ist – augenzwinkernd – nicht zu verleugnen, dass die persönliche Energiebilanz (Plus- und Minus-Kalorien) am Ende eines kulinarischen Wandertages ausgeglichen daherkommt.

«DIE NATUR BIETET SO VIEL
SCHÖNES IM FRÜHLING,
UND DU HAST UNS TEILNEHMERN
EINE WUNDERBARE REGION
EIN GROSSES STÜCK NÄHER-
GEBRACHT.»

MARGRIT S., TEILNEHMERIN AN DER
KULTURWANDERUNG «THURGAUER SEENPARADIES»

 MARTIN AKERET

Gemütlich geht es durch die Weinberge am Iselisberg im Thurgau.

**INFO**

MARTIN AKERET IST BAW-WANDERLEITER, TYPOGRAF UND MUSIKPRODUZENT. WANDERN SOLL BEI IHM ALS GANZHEITLICHES ERLEBNIS WAHRGENOMMEN WERDEN. OB KUNST, GASTRONOMIE ODER MUSIK – VIELES LÄSST SICH MITEINANDER KOMBINIEREN.



Brot Zeit

In Kooperation mit:

EINFACH. RAFFINIERT. KOCHEN.
le menu



Ring-Knäckebrot

TIPP

- Teig nach Belieben mit Dill anreichern. Oder Teigringe mit wenig Wasser bestreichen und mit Kernen und Samen bestreuen.
- Die Knäckebrote sind gut verschlossen in einer Dose mindestens 1 Monat haltbar.



ZUBEREITEN ca. 1 Stunde

GÄREN LASSEN / AUFGEHEN LASSEN

ca. 36 Stunden + 6 Stunden

BACKEN/TROCKNEN ca. 1½ Stunden

ZUTATEN für 20 Stück

Backpapier für die Bleche

VORTEIG

150g Roggenvollkornmehl

10g Sauerteigpulver

2,5 dl Wasser, lauwarm

1 TL Rahmquark oder Crème fraîche

TEIG

175g Roggenvollkornmehl

375g Weizenvollkornmehl

1¼ EL Salz

½ TL Natron

10g Hefe, zerbröckelt

2 dl Wasser

1 EL Honig

ZUBEREITUNG

VORTEIG

Mehl, Sauerteigpulver, Wasser und Quark verrühren. Zugedeckt bei Raumtemperatur ca. 36 Stunden gären lassen.

TEIG

Beide Mehlsorten, Salz und Natron mischen, eine Mulde formen. Die Hefe in wenig Wasser anrühren, mit restlichem Wasser, Honig und Vorteig in die Mulde geben. Zu einem weichen Teig zusammenfügen.

Ca. 5 Minuten kneten, bis der Teig glatt und geschmeidig ist. Zugedeckt nochmals 3–4 Stunden aufgehen lassen.

FORMEN

Teig auf Mehl 2 mm dick auswalzen. Mittels Teller oder Springform Rondellen von ca. 18 cm Ø ausschneiden. Auf die vorbereiteten Bleche legen. Mittig je 1 Loch von ca. 5 cm Ø ausstechen. Zugedeckt nochmals 1–2 Stunden gehen lassen.

BACKEN

Miteinander im auf 180 °C Heissluft/Umluft vorgeheizten Ofen 12–13 Minuten backen. Ofenhitze auf 100 °C reduzieren, nochmals 1 Stunde fertigbacken. Ofen ausschalten, Knäckebrote bei leicht geöffneter Ofentür austrocknen und auskühlen lassen.

TIPP

Die Knäckebrote sind gut verschlossen in einer Dose 2–3 Wochen haltbar.

Dinkel-Kernen-Knäckebrot

ZUBEREITEN ca. 45 Minuten

AUFGEHEN LASSEN ca. 4 Stunden

oder über Nacht + ca. 1 Stunde

BACKEN ca. 30 Minuten

ZUTATEN für ca. 30 Stück

Backpapier für die Bleche

TEIG

- | | |
|-------|--------------------------|
| 3 EL | Sesamsamen |
| 3 EL | Leinsamen |
| 3 EL | Mohnsamen oder Hanfsamen |
| 150 g | helles Dinkelmehl |
| 150 g | Dinkelvollkornmehl |
| 1TL | Salz |
| 3 g | Hefe, zerbröckelt |
| 2 dl | Wasser |
| 100 g | Jogurt nature |
| 2 EL | Raps- oder Olivenöl |

ZUBEREITUNG

VORBEREITEN

Sesam-, Lein- und Mohnsamen in einer Pfanne ohne Fett ca. 2 Minuten rösten, auskühlen lassen.

TEIG

Beide Mehlsorten, Salz und Kerne mischen, eine Masse formen. Hefe in wenig Wasser anrühren, mit restlichem Wasser, Jogurt und Öl hineingießen, zu einem glatten Teig verkneten. Zugedeckt bei Raumtemperatur 3–4 Stunden oder über Nacht im Kühlschrank aufgehen lassen.

FORMEN

Teig dritteln. Auf etwas Mehl direkt auf Backpapier je zu 1 Rechteck von ca. 35 × 26 cm auswalzen. In je 10 Rechtecke von ca. 13 × 7 cm schneiden. Mit Gabel einstechen, zugedeckt nochmals aufgehen lassen. Temperierter Teig: 30–45 Minuten, gekühlter Teig: 1–1½ Stunden.

BACKEN

Miteinander im auf 180 °C Heissluft/Umluft vorgeheizten Ofen 12 Minuten backen. Ofenhitze auf 140 °C reduzieren, Knäckebrote wenden und nochmals 15–18 Minuten fertigbacken. Im ausgeschalteten, leicht geöffneten Ofen auskühlen lassen.



Hotdog mit Sauerkraut

ZUBEREITEN ca. 20 Minuten

ZUTATEN für 4 Personen

- 1-2 Zwiebeln, in feinen Streifen
- 1EL Bratbutter
- 1EL Zucker
- 2 Paar Wienerli
- 1-2 Baguettes, quer geviertelt, längs eingeschnitten
- 4-6 EL Ketchup
- 2-4 EL milder Senf
- 200g rohes Sauerkraut, abgetropft

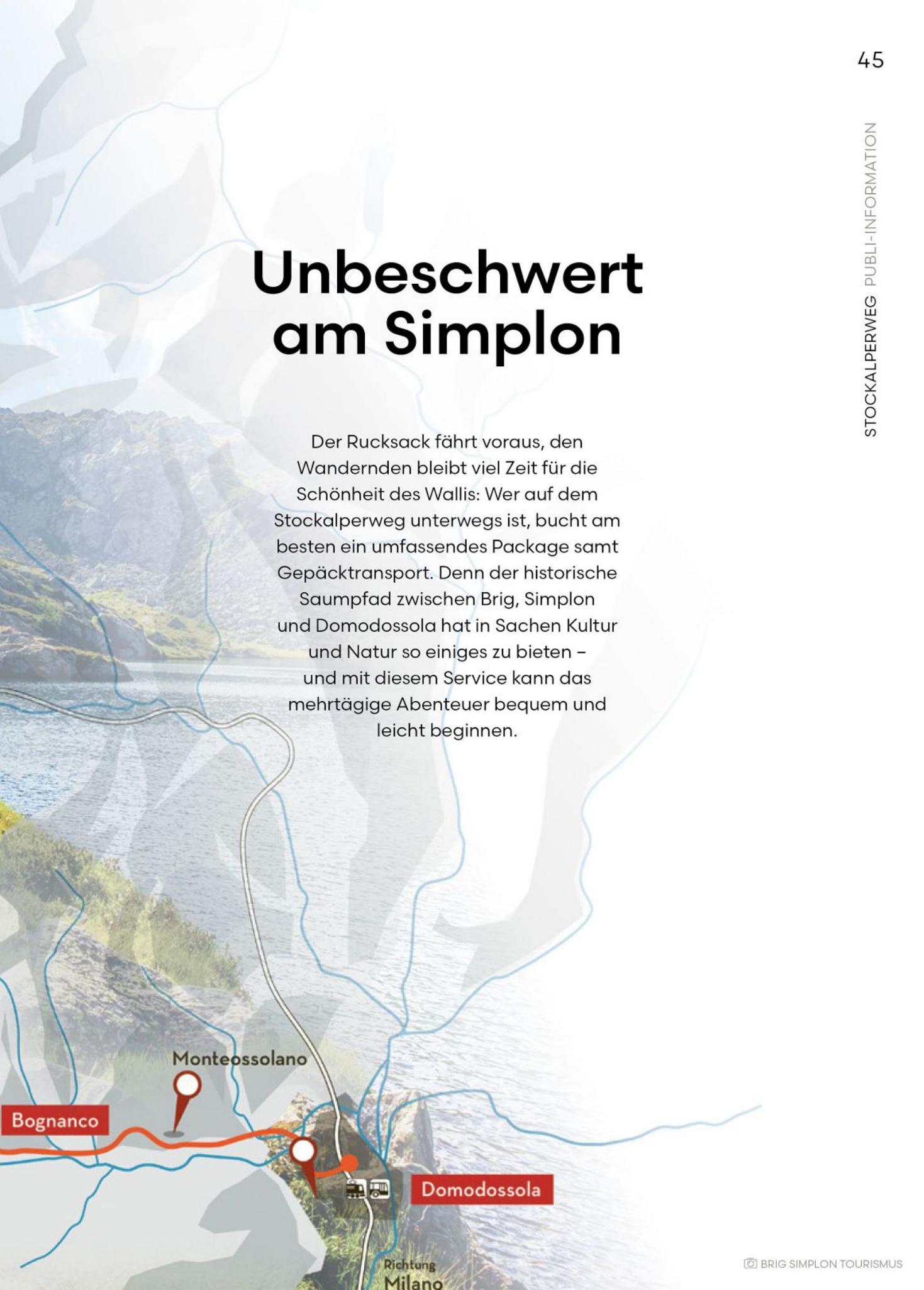
ZUBEREITUNG

Zwiebelstreifen in der Bratbutter knusprig braten, Zucker beigeben, kurz caramellisieren lassen, beiseitestellen. Wienerli in siedendem Wasser ca. 10 Minuten heiß werden lassen. Dann Brote mit Ketchup, Senf, Sauerkraut, Wienerli und Zwiebeln füllen.





Unbeschwert am Simplon



Der Rucksack fährt voraus, den Wandernden bleibt viel Zeit für die Schönheit des Wallis: Wer auf dem Stockalperweg unterwegs ist, bucht am besten ein umfassendes Package samt Gepäcktransport. Denn der historische Saumpfad zwischen Brig, Simplon und Domodossola hat in Sachen Kultur und Natur so einiges zu bieten – und mit diesem Service kann das mehrtägige Abenteuer bequem und leicht beginnen.





Holzbrücken prägen das Tafernatal.

1. ETAPPE

Vom Schloss zur Passhöhe

Die Mehrtageswanderung beginnt beim Briger Stockalperschloss, dem Wahrzeichen der Region Wallis. Das dreitürmige Monument wurde im 17. Jahrhundert von Kaspar Stockalper errichtet – der Briger Handelsherr hatte die Route über den Simplon als Saumpfpass ausgebaut und war so zu grossem Reichtum gekommen. Nach dem Palast führt der Weg aber bald einmal in offenes Wiesland und durch den «Gfalte Wald» nach «Chalchofe». Vom unter Stockalper in den Felsen gehauenen Hangweg aus bietet sich eine eindrückliche Aussicht in die Saltinenschlucht und ins Rhonetal. Anschliessend folgt ein Verbindungsstück auf der alten Napoleonstrasse, bevor der Stockalperweg dem Tafernabach folgt und schliesslich zum Simplonpass aufsteigt. Dort erinnert das bekannte Steinadler-Denkmal an den Einsatz der Soldaten im Zweiten Weltkrieg.

2. ETAPPE

Hinab nach Simplon Dorf

Die zweite Etappe des Stockalperwegs präsentiert sich als einfacher Abstieg von der Passhöhe. Dabei kommt rasch das «Alte Spittel» in Sicht: Das turmähnliche Gebäude liess Kaspar Stockalper 1666 erbauen – als Sommerresidenz für sich und als Unterkunft für Säumer. Ebenfalls sehenswert ist das 120 Meter lange Barralhaus nebenan. Nun setzt sich der Wanderweg via «Nideralp» und dem Weiler «Maschihüs» fort, während das Auge über reizvolle Waldweide-Landschaften schweift. Parallel zur Nationalstrasse geht es anschliessend an Trockensteinmauern entlang hinauf in den Wald. Unterhalb der Häusergruppe «Egga» senkt sich die Route dann hinunter nach Simplon Dorf. Dort lohnt sich der Besuch des Ecomuseums «Alter Gasthof»: Im ehemaligen Sustengebäude werden Themen wie Stockalper, Napoleon, Tunnelbau oder das Dorfleben von Simplon vermittelt.



3. ETAPPE**Durch die Gondoschlucht**

Auf dem Stockalperweg wartet nun ein Gebiet voller seltener Pflanzen und Wildtiere. Am südlichen Ausgang von Simplon Dorf schlängelt sich die dritte Etappe nämlich über Wiesland in Richtung Gondoschlucht. Ganz früher mussten Säumer die schwer zugängliche Passage umgehen. Mit etwas Glück können BesucherInnen dort heute Steinböcke beobachten, und an den sonnigen Hängen wachsen Pflanzen wie die Südalpine Tulpe. Bei der Infanteriefestung Fort Gondo verläuft der Weg zudem durch einen Stollen – die Verteidigungsanlagen können auf einer Führung besichtigt werden. Dann überqueren Wandernde den Bach Doveria; am linken Talhang kommt nach einem Abstieg schliesslich der Grenzort Gondo mit dem markanten Stockalperturm in Sichtweite. Im renovierten Gebäude finden Gäste eine Ausstellung zum Thema Gold, ein Hotel und ein Restaurant.

Imposant: die Gondoschlucht.

**VARIANTE FURGU****Im Reich der Nuggets**

Nicht jeder schätzt die wilde Gondoschlucht: Wer Höhenangst verspürt oder mit Hunden wandert, die nicht über Gitter laufen können, wählt daher lieber eine andere Etappen-Variante des Stockalperwegs. Die Route führt einen dabei zwar ebenfalls von Simplon Dorf Richtung Gondo, der Weg zweigt jedoch beim Weiler «Gabi» ab und steigt in engen Serpentinen Richtung «Furggu» auf. Es folgt ein gemächerlicher Abstieg durch Lärchenwälder, bis das Terrain wieder flacher wird und der Sera-Stausee im Zwischbergental in Sicht kommt. Auf der rechten Talseite kommen Wandernde nun an den Ruinen von historischen Goldminen vorbei. Mit Schaufel und Pfanne können BesucherInnen dort auch heute noch ein Stück des begehrten Erzes fördern – unter professioneller Führung. Nach einem Waldstück gelangt man anschliessend hinunter nach Gondo.



4. ETAPPE

Über den Monscerapass

Auf der vorletzten Etappe des Stockalperwegs wird die Grenze zum südlichen Nachbarland überschritten. Wer am Vortag die Route über Furggu gewählt hat, kennt das erste Stück von Gondo bis Zwischbergen Bord bereits. Dann führt der Weg über viele Naturtreppen hoch auf den Monscerapass auf 2100 m ü. M. – herzlich willkommen in Italien! Nach der Passhöhe verläuft die Route in südlicher Richtung erst zur Schutzhütte Rifugio Gattascosa, dann zum Ragozza-Bergsee. Nun wendet sich der Stockalperweg Richtung San Bernardo. Rechts an der Kirche vorbei laufen Wandernde dort weiter im Wald, bis schliesslich immer mehr Häuser am Wegrand auftauchen. Bei den vielen Weilern des Streudorfs Bognanco endet die Etappe – im Tal der hundert Wasserfälle begeistern einmal mehr die Natur und die abwechslungsreichen Landschaften.

5. ETAPPE

Endspurt mit Italianità

Bis der Stockalperweg Domodossola erreicht, gibt es noch einiges zu sehen: Erst stehen bei der letzten Etappe die Weiler Bognancos auf dem Programm. Am linken Talhang führt ein traumhaft schöner Maultierweg durch malerische, verschlafene Siedlungen mit ihren typischen Steinhäusern und prunkvollen Kirchen. Auch lichte Wälder säumen immer wieder mal die Strecke, bis schliesslich vor den Toren der Stadt Domodossola eine letzte Entscheidung getroffen werden muss: Bei guter Verfassung und Wanderlust führt die Route noch einmal hoch in Richtung Sacro Monte Calvario; der Heiligenberg gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sind die Füsse dagegen müde, wählen Wandernde den direkten Weg in die Stadt Domodossola, wo mit einem Aperitif auf der Piazza auf die erfolgreiche Mehrtageswanderung angestoßen wird.

Pittoreske Weiler sind im Piemont Programm.



**BEI JEDEM SCHRITT GANZ IM
MOMENT: DANK ORGANISIERTEM
GEPÄCKTRANSPORT SOWIE
AUFGEGLEISTER UNTERKUNFT
UND VERPFLEGUNG KÖNNEN
WANDERNDE DIE EINZELNEN
ETAPPEN VOLL AUSKOSTEN.**

VIASTOCKALPER-PACKAGE

Für Weitwandernde aller Art

Ein attraktives ViaStockalper-Package führt in drei Tagesetappen von Brig nach Gondo. Auf dem Saumpfad erleben Wandernde dabei die ganze Bandbreite der historischen Route vom Stockalperschloss über einsame Täler bis zur Nationalstrasse. Auch dass man immer in der Schweiz bleibt, macht diese Variante attraktiv für Neulinge im Weitwandern oder Mehrtageswandern. Das zweite Package ist umfangreicher und führt bis nach Italien: Die siebentägige Tour startet dabei ebenfalls in Brig, wendet sich nach dem Simplonpass und einer Nacht in Gondo oder im wilden Zwischbergental aber via Monscerapass und Bognancotal Richtung Domodossola. Zu beiden Angeboten gehören drei bzw. sechs Übernachtungen, freie Fahrt auf der Postauto-Strecke Brig-Gondo, Verpflegung, Führungen und Eintritte zu regionalen Sehenswürdigkeiten. Das Gepäck wird ausserdem exklusiv von Unterkunft zu Unterkunft transportiert. Persönliche, unverbindliche Offerten hierzu lassen sich unter stockalperweg.ch/angebote bestellen.

Die Säumer begleiten

Es waren Säumer, die einst Salz und andere Waren über das Gebirge transportierten. Und diese jahrhundertealte Tradition lebt auf der ehemaligen Handelsroute weiter: Vom Simplonpass nach Domodossola können Wandernde nämlich heute noch Säumer

mit ihren Pferden und Maultieren begleiten. Erfahrene FührerInnen garantieren, dass die Wandernden die Tour mit abwechslungsreichen Berg- und Kulturlandschaften sowie kulinarischen Höhepunkten unbeschwert geniessen. Man wird so selbst Teil des Säumerzugs und ist mittendrin in diesem einmaligen und unvergesslichen Erlebnis. Übernachtungen, Gepäcktransport und Verpflegung sind natürlich auch bei diesem Paket inbegriffen. Hier lohnt es sich, frühzeitig zuzugreifen: Dieses beliebte Angebot findet nur einmal pro Jahr im September statt und ist meist rasch ausgebucht.

Kundige Wanderleiter

Auf dem Stockalperweg gibt es unzählige Dinge, die man ohne professionelle Führer nie entdecken würde. Denn die Wanderleiter kennen alle Höhepunkte der Region und vermitteln dieses Wissen auch gerne. So bietet etwa Peter Salzmann jeweils im Juni seine Kultur-Wanderreise an. Zu seiner Tour gehören unter anderem ein Goldwasch-Kurs, die Besichtigung der Festung Fort Gondo und Ausführungen zu seltenen Pflanzen im Hochmoor. Auf Anfrage bietet zudem Rolf Gruber ein geführtes Trekking auf dem Stockalperweg an. Auf der siebentägigen Erlebnistour von Brig nach Domodossola weiss der Profi viel Überraschendes zu berichten – zum Beispiel zur 5000-jährigen Siedlungsgeschichte des Simplonpasses oder zu lokalen Schmugglerpfaden.

— BENJAMIN HALTMEIER

VIASTOCKALPER-PACKAGES

4 Tage (Brig-Gondo) ab 399 Franken oder 7 Tage (Brig-Domodossola) ab 789 Franken

Leistungen:

- › 3 bzw. 6 Übernachtungen
- › Lunchpakete zum Mittagessen
- › Gepäcktransport
- › Ticket für lokale Postauto-Linie Brig bis Gondo
- › Eintritte und Führungen

Für mehr Infos zu den Angeboten den QR-Code scannen.

stockalperweg.ch







Handwerk mit Charakter

Ob als Schmuck für Kühe oder als Geschenk zur Hochzeit. Schön verzierte Glockenriemen sind ein Augenschmaus.

Doch wie entsteht solch ein Glockenriemen? Wir besuchen die Sattlerei Karlen im Wallis. Hier werden mit viel Herzblut und gekonntem Handwerk bereits in zweiter Generation die schönsten Glockenriemen hergestellt.



Volle Konzentration bei Hans-Jörg Karlen. In seiner kleinen Werkstatt im Walliser Bergdorf Törbel fertigt er kunstvolle Glockenriemen.

VON DER HEIMAT GEPRÄGT

Die Verbundenheit mit der Schweiz hat Karlen Swiss weltberühmt gemacht. Denn auch die Taschen aus alten Armeedecken hatten sich im In- und Ausland bewährt und sind mit ihrer «Swissness» im Trend. Die Idee, alte und gebrauchte Materialien zu recyceln und daraus modische Accessoires zu machen, trifft den Nerv der Zeit. Seit der Lancierung der ersten Kollektion hat sich Karlen Swiss stets weiterentwickelt. Inzwischen ist das Sortiment gewachsen, und neben Armeedecken werden auch Postsäcke oder Schwingerhosenstoffe in 100% Handarbeit zu zeitlosen Produkten verarbeitet. Ein Team aus Törbler Frauen haucht diesen Zeitzeugen mit kreativen Ideen neues Leben ein und schickt sie auf der Suche nach Menschen, Geschichten und Erlebnissen in die Welt hinaus, karlenswiss.ch



Wir sind in Törbel, einem urigen Bergdorf im Wallis. Ein Ort, so steil wie eine Treppe. Von der Aussicht auf die höchsten 4000er der Schweiz bekommt man nie genug. Der Dorfkern ist geprägt von engen Gassen, die Häuser sind von der Sonne dunkel gebräunt. Man kennt sich im Dorf. Alle sind miteinander per Du. Wenn es sein muss, bringt man aus dem Dorfladen dem Nachbarn gleich noch ein Pfund Walliser Roggenbrot mit. In dieser malerischen Idylle wird es abends still. Doch wenn nach einem schönen Märztag die Nacht einbricht, brennt in der Sattlerei von Hans-Jörg Karlen noch lange Licht. «Der Frühling ist für mich eine intensive Zeit», sagt der gelernte Schuhmacher. «Im Frühling bestellen viele Kunden bei uns die schön verzierten Glockenriemen.» Wir betreten die kleine Werkstatt von Hans-Jörg Karlen. Es ist wie das organisierte Chaos. An der Wand hängen Hunderte Werkzeuge, schön nach Grösse und Funktion sortiert. Auf den Tischen und den Regalen liegen Fetzen von Leder, kleine Kästchen mit unterschiedlichsten Nieten, Schachteln voller Dekomaterial. Kein Zentimeter Ablage ist frei; erstaunlich, dass Karlen nie etwas suchen muss. Der Geruch von Leder und auch ein bisschen Staub liegt in der Luft. In der hinteren Ecke tönt leise Radio Rottu, der Lokalsender aus dem Oberwallis. Doch Hans-Jörg Karlen hört nichts, er ist vertieft in seine Arbeit – und schweigt dabei auch in den Erinnerungen an seinen verstorbenen Vater Titus.

Wie alles begann

Titus Karlen hat Ende der 40er-Jahre in Zermatt das Handwerk des Schuhmachers erlernt. 1951 gründete er in seiner Heimat Törbel seine eigene Schuhmacherei. In eben dieser kleinen Werkstatt hat die Sattlerei Karlen ihren Ursprung. In der alten Postfiliale, mitten im Dorf, eine steile Gasse hinauf, richtete Titus seine Werkstatt ein. Schnell machte er sich weit über die Dorfgrenzen hinaus einen Namen für seine hochwertige und zuverlässige Arbeit. Handgemachte Schuhe, Pferdegeschirr, Glockenriemen, Gürtel, anfallende Reparaturen, verschiedene Accessoires und zahlreiche Militärartikel – seine Qualität und Liebe fürs Detail zeichneten seine Arbeitsweise aus. Insbesondere die kunstvoll verzierten Glockenriemen für Eringerkühe, Schafe oder Ziegen sind noch heute bekannt und überdauern Generationen. Um das geschickte Handwerk zu erhalten, hat sein Sohn Hans-Jörg viel von seinem Vater gelernt. «Ich mache einen Glockenriemen heute noch genau gleich wie mein Vater vor 70 Jahren», sagt Karlen und überlegt sich dabei, wie er den neuen Riemen gestalten soll. «Ich frage mich oft, wie wohl mein Vater jetzt diesen Glockenriemen verzieren würde.»

Jeder Glockenriemen ein Unikat

Wenn Hans-Jörg Karlen an diesem Märztag einen Glockenriemen macht, so schneidet er zuerst die Form des Riemens aus dem besten Stück des Leders. «Qualität ist hier sehr wichtig, wenn die Glockenriemen für Generationen halten sollen», sagt Karlen. «Sonst würde der Glockenriemen schnell reißen. Und das will niemand.» Seine Werkzeuge sind das Locheisen, verschiedene Messer, ein Halbmond zum Schneiden des Leders und natürlich ein Hammer. Hat das Leder die Form der Schnalle, stanzt Karlen die Löcher für die Schnalle. Dann beginnt schon der kreative, künstlerische Teil der Arbeit: Der Glockenriemen wird verziert. «Jeder Riemen ist ein Unikat.» Hans-Jörg Karlen hat zwar von seinem Vater das Handwerk erlernt, doch es gibt kein Muster, das er übernehmen könnte. «Man weiss zu Beginn der Arbeit nie, wie der Glockenriemen schlussendlich aussehen wird.» Als Karlen als kleiner Junge seinem Vater bei der Arbeit über die Schultern schaute, verstand er nie, warum man nicht schon von Beginn an weiss, wie der Riemen schlussendlich aussehen wird. Heute versteht er es. «Wie eine Glocke letztlich aussehen wird, hängt von meiner Kreativität ab. Und die ist jeden Tag anders», so der Walliser. Wichtig sei einfach, dass die Verzierungen auf dem Riemen innerhalb eines gewissen Masses sind, damit sie am Hals des Tieres schön zur Geltung kommen. Ein spezielles Erkennungszeichen für seine Glockenriemen hat Hans-Jörg Karlen nicht. Und dennoch erkennt er noch heute jeden Riemen, den er oder sogar sein Vater gemacht hat. «Die Naht, die wir machen, ist speziell und habe ich sonst noch nirgends gesehen», sagt Karlen mit einem gewissen Stolz. Sagt es und lässt seiner Handwerkskunst weiter freien Lauf. Mit Nieten, Faden und Stoffen nimmt der Glockenriemen Stunde für Stunde Gestalt an. Heute wird es eine Glocke für einen Geburtstag. Der Name des Geburtstagskindes und sein Ortswappen sollen auf dem Glockenriemen sein. Rund einen Tag lang hämmert, schneidet und tüftelt Hans-Jörg Karlen an einem Riemen. Heute ist er mit seinem Endprodukt zufrieden. Der letzte Schritt ist gemacht: Eine Glocke aus dem Unterwallis wird am Riemen befestigt. Voilà. So schliesst sich der Kreis, dass dieses Geburtstagskind ein Geschenk bekommen wird, dessen Handwerk seit nunmehr 70 Jahren in Törbel Tradition hat.

BRUNO UND CHRISTINE KALBERMATTEN

Neu bei uns im Verlag erschienen!



Von den Jurahöhen zu den Alpen.

Die ViaBerna ist eine Weitwanderroute durch den Kanton Bern. Sie beginnt in Bellelay im Berner Jura und endet auf der Sustenpasshöhe im Berner Oberland. Dabei erleben die Wandernden die ganze Vielfalt des Kantons: Von den Jurahöhen über das flache Mittelland und die hügeligen Voralpen bis hin zu den imposanten Alpengipfeln. Dieses Buch enthält alle 20 Etappen und zusätzlich zwei Zusatzwanderungen.

CHF 15.90

Jochen Ihle | Toni Kaiser

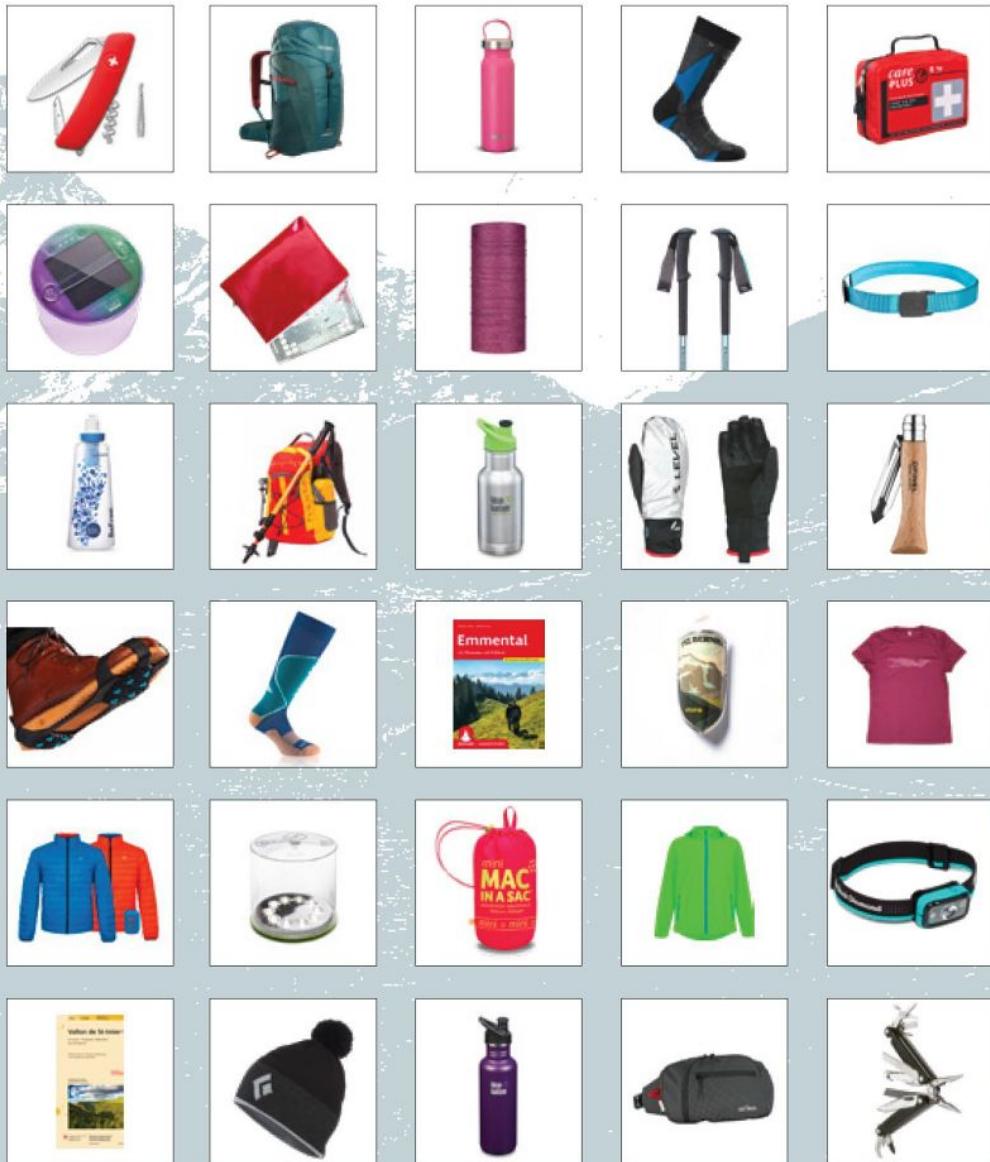
**Die 22 schönsten
Wanderungen auf der ViaBerna**

104 Seiten | ISBN 978-3-03865-079-9



**Bestellkarte
hinten im Heft!**
Viele weitere
Wanderbücher
im Shop.

Jetzt unsere Vielfalt an Wandergadgets entdecken.



wandershop-schweiz.ch

IM FOKUS



SCHLAUFE

DIE SCHLAUFE SOLLTE VERSTELLBAR SEIN. WER FAST NUR IM SOMMER WANDERT, BEVORZUGT DÜNNERES MATERIAL.

GRIFF

MUSS ANGENEHM IN DER HAND LIEGEN. OB KORK ODER SCHAUMSTOFF IST GESCHMACKSSACHE, PLASTIK IST NICHT IDEAL.

NACHFASSGRIFF

LÄSST HALTEVARIANTEN ZU, WENN MAN ETWA AM HANG ENTLANG GEHT ODER STEILE PASSAGEN AUFSTEIGT.

MATERIAL

ALUMINIUM IST STABILER UND ETWAS SCHWERER, CARBON IST LEICHTER, ABER ETWAS TEURER.

TRANSPORTGRÖSSE

FALTSTÖCKE LASSEN SICH KLEINER ZUSAMMENPACKEN ALS TELESKOPSTÖCKE, SIND ABER ETWAS WENIGER STABIL.

LÄNGE

DIE IDEALE LÄNGE EINES STOCKS LÄSST SICH MIT DER FORMEL KÖRPERGRÖSSE × 0.66 ERRECHNEN.

SPITZE

BEI HARTEN UNTERGRÜNDEN EMPFIEHLT SICH EIN GUMMIAUFSETZ, IM GELÄNDE EINE METALLSPITZE MIT MATSCHTELLER. IM WINTER SCHNEEAUFSETZE VERWENDEN.



Sinnvolle Begleiter

Trekkingstöcke sind heute zu unverzichtbaren Helfern geworden. Richtig eingesetzt, entlasten sie Muskulatur und Gelenke.

Lange waren sie den Expeditionsbergsteigern vorbehalten, seit Mitte der 1990er-Jahre haben sie sich immer mehr auch in tieferen Höhenlagen etabliert. Und heute geht kaum mehr jemand ohne Trekkingstöcke wandern – vor allem bei steilen Touren oder mit schwerem Rucksack.

Die Vorteile liegen auf der Hand

- › Geringe Knie- und Hüftbelastung – vor allem beim Abstieg
- › Gleichmässigere Belastung von Beinen und Armen beim Aufstieg
- › Verbesserte Atmung durch offenen Brustbereich
- › Unterstützung der Trittsicherheit im steilen Gelände
- › Zusätzlicher Halt bei Schneefeldern oder gefrorenem Firn
- › Rascheres Vorwärtskommen durch den Vortrieb

Oft diskutiert wird, ob der häufige Einsatz von Wanderstöcken den Gleichgewichtssinn verschlechtert. Das mag zutreffen, wenn Trekkingstöcke auf jeder Wanderung zum Einsatz kommen. Deshalb wird

empfohlen, bei einfachen oder flachen Touren wie etwa gelb markierten Wanderwegen die Stöcke auch mal im Rucksack sein zu lassen.

Gute Trekkingstöcke können einen über lange Jahre begleiten. Daher lohnt es sich, sie im Fachhandel zu kaufen, da dieser auch Ersatzteile liefern kann. Denn gerade die Spitze, der Griff oder die Arretierungen bei Teleskopstöcken müssen immer wieder mal ersetzt werden.

Ob Teleskopstock, Faltstock, Carbon, Aluminium, Kunststoff- oder Korkgriff: Vieles ist Geschmacksache. Viel wichtiger ist der richtige Einsatz beim Wandern: Die Arme sollten in einem 90-Grad-Winkel stehen, beim Ab- und Aufstieg sollten die Stöcke parallel eingesetzt werden, und in Gelände mit Absturzrisiko gehören die Hände aus den Schlaufen, um das Stolperrisiko zu reduzieren. Und nicht zuletzt gehören beim Transport aussen am Rucksack Schutzaufsätze auf die Spitzen – damit im engen Zugsabteil etwa niemand verletzt wird.

MAKALU FX CARBON, LEKI

LEKI.COM

3-TEILIG ZUSAMMEN-FALTBARER TREKKING-STOCK AUS CARBON. DAS OBERSTE SEGMENT LÄSST SICH MITTELS SPEED LOCK 2 PLUS-SYSTEM STUFENLOS BIS ZU 20 CM VERSTELLEN. DAS ELD-FALTSYSTEM ERMÖGLICHT EIN SICHERES FIXIEREN DER SEGMENTE.

CHF 199.-



SHERPA LITE, LEKI

LEKI.COM

STABILER TELESKOPSTOCK AUS ALUMINIUM. ER KANN IN DER LÄNGE AN ZWEI STELLEN STUFENLOS VERSTELLT WERDEN. DANK AUSTAUSCHBAREN TELLERN UND ROBUSTER MACHART EIGNET ER SICH FÜR DEN GANZJÄHRIGEN EINSATZ.

CHF 145.-



ULTRALEICHTER FALTSTOCK MIT DREI ALUMINIUM-SEGMENTEN, DIE SICH GANZ EINFACH AUSEINANDERNEHMEN UND ZUSAMMENSTECKEN LASSEN. EINE GEPOLSTERTE HANDSCHLAUFE SORGT FÜR EINEN HOHEN KOMFORT, DIE TELLER SIND MIT EINEM SCHRAUBGEWINDE BEFESTIGT.

CHF 165.-



DISTANCE FLZ, BLACK DIAMOND

BLACKDIAMONDEQUIPMENT.COM



CRESSIDA, LEKI

LEKI.COM

3-TEILIGER TELESKOP-STOCK AUS CARBON, DER MIT SEINEM KUNSTSTOFF-GRIFF BEGEISTERT. DER STOCK KANN IN DER LÄNGE AN ZWEI STELLEN STUFENLOS VERSTELLT WERDEN UND EIGNET SICH DAMIT FÜR MENSCHEN ALLER GRÖSSEN.

CHF 125.-



LEKI.COM

CRESSIDA FX CARBON, LEKI

PURSUIT FLZ, BLACK DIAMOND

BLACKDIAMONDEQUIPMENT.COM

LÄNGENVERSTELL-BARER FALTSTOCK MIT DREI SEGMENTEN, DER SICH DANK FLICKLOCK+ EINSTELLUNGSSYSTEM SCHNELL ANPASSEN LÄSST. DANK SEINES FALTSYSTEMS UND EINEM KOMPAKten PACKMASS KANN DER STOCK IM RUCKSACK VERSTAUT WERDEN.

CHF 199.-



LEICHTER, 3-TEILIG ZUSAMMENFALTBARER TREKKINGSTOCK AUS CARBON, DER MIT SEINEM KOMFORTAB-LEN KUNSTSTOFFGRIFF BEGEISTERT. DAS OBERSTE SEGMENT LÄSST SICH MITTELS SPEED LOCK 2 PLUS-SYSTEM STUFENLOS BIS ZU 20 CM VERSTELLEN.

CHF 199.-

INFORMATIONEN ZUR VERFÜGBARKEIT DER PRODUKTE SOWIE WEITERE AUSRÜSTUNG FINDEN SIE AUF BAECHLI-BERGSPORT.CH

«Der Griff und die Handschlaufe sollten sich gut anfühlen»



INFO

FABIAN REBER IST BEGEISTERTER WANDERER, LANGLÄUFER UND TRAILRUNNER. ER ARBEITET ALS ABTEILUNGSLEITER HARTWAREN BEI BÄCHLI BERGSPORT IN DER FILIALE BERN-BREITENRAIN.

Fabian Reber, wofür brauchen wir Wanderstöcke?

Wander- oder Trekkingstöcke bringen vor allem im schwierigen Gelände eine bessere Balance und eine deutliche Entlastung der Gelenke und der Muskulatur. Vor allem auch, wenn man einen schweren Rucksack trägt. Die Menschen verwenden übrigens schon seit eh und je Wanderstöcke, früher wars einfach der Holzstock aus dem Wald.

Es wird immer wieder diskutiert, ob Wanderstöcke den Gleichgewichtssinn verschlechtern.

Das ist möglich, wenn man die Stöcke immer und überall zum Einsatz bringt. Ich empfehle gesunden Menschenverstand: Bei steilen Auf- und Abstiegen oder unwegsamem Gelände die Stöcke einsetzen, auf flachen Strecken oder einem gelb markierten Wanderweg vielleicht eher mal im Rucksack lassen.

Teleskop- oder Faltstöcke: Was ist besser?

Das kommt auf den Einsatz an. Teleskopstöcke haben ein etwas grösseres Packmass, sind aber robuster. Faltstöcke lassen sich gut zusammenfalten und können auch im kleinen Tagesrucksack verstaut werden.

Was sind die grössten Unterschiede zwischen Alu- und Carbonstöcken?

Wanderstöcke aus Aluminium sind etwas schwerer, aber biegsamer. Stöcke aus Carbon sind ei-

niges leichter und vibrieren beim Aufsetzen kaum nach. Der Nachteil bei Carbon ist, dass sie bei hohen Belastungen nicht biegen, sondern brechen.

Auch beim Griff gibts Varianten.

Ob der Griff aus Kork oder Schaumstoff gemacht ist, ist Geschmackssache. Kork ist bestimmt etwas angenehmer zum Anfassen. Wichtig ist vor allem, dass sich der Griff und die Handschlaufe gut anfühlen und verschiedene Griffpositionen zulassen.

Gibt es Tipps, wie man Trekkingstöcke richtig einsetzt?

Am allerwichtigsten ist die richtige Länge: Die Arme sollten in einem rechten Winkel sein. In flachem Gelände kann man die Stöcke diagonal einsetzen, im steileren Gelände meistens parallel und möglichst nahe am Körper. Wir empfehlen kleine Teller auch im Sommer, damit die Stöcke nirgends stecken bleiben.

Brauchen Wanderstöcke eine spezielle Pflege?

Nach jeder Wanderung sollte man den Stock auseinandernehmen und die Teile einzeln trocknen lassen. Sonst korrodiert das Material und die einzelnen Segmente verklemmen sich. Nie fetten oder ölen, da die Elemente sonst durchrutschen können.

ERIC SEND

Immer weiter...

Auch in seiner neuen Multivision «Wanderland Schweiz 2» unterhält der Fotograf und Abenteurer Corrado Filippioni gewohnt authentisch, witzig und mit wunderbaren Fotos seine Zuschauer. Einmal mehr hat er beim Wandern und Unterwegssein die Schönheit der Schweiz eingefangen.



WANDERLAND SCHWEIZ 2

Schaan	Donnerstag, 2. März
Frauenfeld	Sonntag, 5. März
Heerbrugg	Dienstag, 7. März
Schaffhausen	Mittwoch, 8. März
Wil SG	Freitag, 10. März
Liestal	Sonntag, 12. März
Frick	Mittwoch, 15. März
Olten	Sonntag, 19. März
Bern	Mittwoch, 22. März
Thun	Freitag, 24. März
Cham	Sonntag, 26. März
Luzern	Mittwoch, 29. März
Nottwil	Donnerstag, 30. März
Solothurn	Sonntag, 2. April



WANDERLAND SCHWEIZ 1

Chur	Freitag, 17. März
Muri	Mittwoch, 12. April
Baar	Freitag, 14. April
Thun	Samstag, 15. April
Liestal	Sonntag, 16. April
Baden	Montag, 17. April
Jona/Rapperswil	Donnerstag, 20. April
Solothurn	Freitag, 21. April
Winterthur	Sonntag, 23. April
Zürich	Montag, 24. April
Luzern	Mittwoch, 29. April



Info und Tickets auf dia.ch

«Wanderer, deine Spuren sind der Weg und nichts sonst; Wanderer, es gibt keinen Weg, der Weg entsteht beim Gehen...» Sind nicht die Wege, die nach dem Gedicht «Caminante no hay camino» des spanischen Lyrikers Antonio Machado im Gehen entstehen, die schönsten? Ohne grosse Planung und aufwendige Reservationen? Sich auch mal überraschen lassen. Das mag sein. Und hat auch seinen Reiz. Einer, der seine Wanderungen gut plant und diese dann noch vor grossem Publikum präsentiert, ist der Winterthurer Fotograf Corrado Filippioni. Nach seiner Fernwanderung quer durch die ganze Schweiz auf der Via Alpina und auf dem Jura-Höhenweg lief er erneut beinahe 1000 Kilometer zu Fuss durch unser Land – dieses Mal von Norden nach Süden. «Wanderland 2» heisst seine neue Multivisionsshow. Sie ist das Folgeprojekt auf die erste Wanderland-Schweiz-Reportage, die Filippioni Anfang 2022 zeigte. Als Wege dienten ihm nun der Trans Swiss Trail und die ViaGottardo. Der Abenteurer überquerte dabei unter anderem den Gotthardpass und bewältigte im stetigen Auf und Ab knapp 25000 Höhenmeter.

Von Porrentruy nach Mendrisio...

Zu den beiden durchgehend markierten Fernwanderwegen – und der Idee von Corrado Filippioni dahinter – muss man natürlich etwas sagen: Der Trans Swiss Trail führt in offiziell 32 Etappen vom jurassischen Porrentruy bis nach Mendrisio im Tessin. Er ist eines der letzten Abenteuer zu Fuss durch die vielfältigen Landschaften der Schweiz. Ist nämlich der Jura durchwandert, führt der Weg weiter durchs Seeland in die Regionen Fribourg und Bern und schliesslich via Emmental und Entlebuch zum Sarner- und Vierwaldstättersee. Kurz vor Erstfeld trifft der Trans Swiss Trail auf die ViaGottardo. Diese ist Filippioni bereits zuvor in Basel gestartet. 20 Etappen sind es offiziell von der Stadt am Rheinknie bis nach Chiasso. Via Olten, Zofingen und Luzern wanderte er an den Vierwaldstättersee und weiter bis Altdorf und Erstfeld. Hier besuchte Filippioni das Schwerverkehrszentrum Uri, wo ein Grossteil der rund einer Million Lastwagen, die die Alpen jährlich queren, bewältigt wird. Eine Führung ermöglichte ihm einen Blick hinter die Kulissen: «Ich musste natürlich so fotografieren, dass man keine Firmennamen oder Nummernschilder sieht. In der Show ist das ein 2½-Minuten-Part», erzählt Filippioni.

...und von Basel nach Chiasso

Trans Swiss Trail und ViaGottardo verlaufen nun ein Stück weit parallel zueinander. Auf legendären Saumpfaden erreichen die beiden Routen mit dem Gotthardpass gemeinsam den höchsten Punkt und



Morcote am Lagonersee.

ziehen von dort weiter auf eigenen Wegen durchs Tessin: die eine auf der Strada alta über der Leventina, die andere durch die Leventina. «Im Tessin ist man recht lange unterwegs, da merkt man erst, wie gross dieser Kanton ist», zeigt sich sogar der Profiwanderer überrascht. Biasca, die Kantonshauptstadt Bellinzona, Tesserete, Lugano und Morcote sind dann wieder gemeinsame Berührungs punkte, ehe der Trans Swiss Trail in Mendrisio endet und die ViaGottardo noch ganz in den Süden führt – bis nach Chiasso unmittelbar an der Grenze zu Italien. Insgesamt vier der sieben grossen Fernwander ruten durch die Schweiz hat Corrado Filippioni dadurch nun erwandert. Welche ihm wohl am besten gefallen hat? «Der Verlauf des Trans Swiss Trails ist wie ein geschwungenes N, das gefällt mir», sagt er. «Er gehört sicher zu meiner favorisierten Fernwanderung durch das eigene Land.»

JOCHEN IHLE

«ICH MUSS
GESTEHEN,
JE LÄNGER
ICH HIER BIN,
DESTO BESSER
GEFÄLLT ES
MIR.»

KÄISERIN ELISABETH
VON ÖSTERREICH,
GENANNT SISSI



Gut für Geniesser

Auf einer Alm einkehren, an Bewässerungskanälen entlangwandern, mit einer historischen Korbbahn fahren, auf Promenaden spazieren oder ein Schloss von Reinhold Messner besuchen – eine Wanderwoche rund um die Kurstadt Meran im Südtiroler Vinschgau verspricht Genuss pur.

Wissen Sie, was ein Korblift ist? Das ist, einfach gesagt, eine Luftseilbahn, bei der die mitfahrenden Personen in offenen Körben bergauf und bergab befördert werden. In Südtirol ist so eine Bahn in Betrieb, die sogar eigens für Wanderer entwickelt wurde: Der historische Korblift von 1965 verbindet Vellau bei Meran mit dem Naturpark Texelgruppe. Tagsüber sind wir dort oben gewandert: von der Hochmuth auf einer kunstvoll in die Felswände gelegten Passage des Meraner Höhenwegs bis zur Leiteralm, wo wir auf der Hüttenterrasse Leberknödel und Kaiserschmarrn geschmaust haben – und nun eben der Korblift. Nur wenige Minuten von der Leiteralm entfernt, soll er uns den Abstieg erleichtern. Manchen von uns ist ein wenig mulmig, braucht es doch einen kurzen «Anlauf», um dann quasi von hinten in den heranfahrenden Korb zu springen. Alles halb so wild», schmunzelt der freundliche Mitarbeiter an der Bergstation. Kaum sind wir drin, schliesst er die Türen und die luftige Cabrio Fahrt in den grünen Eisenkörben beginnt. Wie überdimensionale Einkaufswagen sehen sie aus. Während der Fahrt steht man allein, oder zu zweit hintereinander, und schwebt im Entschleunigungstempo über Bäume und Wiesen. Die Aussicht ist dabei ungehindert, denn die Körbe – sie reichen einem Erwachsenen gerade mal bis zur Brust – bestehen komplett aus Draht, und auch der Boden ist nur ein Gitter. «Na, das war



doch sicher ein besonderes Vergnügen?», lacht der ebenso freundliche Mitarbeiter an der Talstation, als wir dort möglichst elegant aus den Körben springen. Erleichtert stimmen wir ihm zu und spazieren gut gelaunt dem Schloss Tirol zu. Vor einigen Tagen sind wir genau dort zu unserer Wanderwoche gestartet – und es gibt keinen besseren Ort dafür. Denn: In den Burggemäuern dokumentiert das Südtiroler Landesmuseum die Geschichte Tirols, im nahen Vogelpflegezentrum lassen die Falkner ihre Greifvögel über dem weiten Land kreisen, und vom Burghügel hat man eine wunderbare Aussicht in den Vinschgau und auf die Stadt Meran.

Kraut und Knödel

Meran – schon der Name klingt milde, nach Wärme und Süden. Die schönste Annäherung an die Stadt ist der Tappeinerweg. Die Idee zu dieser mit mediterranen Bäumen, Sträuchern und Blumen üppig bepflanzten Promenade hatte einst der Meraner Arzt und Botaniker Franz Tappeiner. Ein Denkmal am Weg erinnert an ihn. Auf dem am Sonnenhang entlangführenden Weg, nur wenige Höhenmeter über den Dächern der Stadt, reihen wir uns nahtlos in die Schar der Spaziergänger ein, gönnen uns zwischen durch in einem Café einen Apfelstrudel und kommen dann beim Pulverturm, einem alten Bergfried, endgültig in der Altstadt an. Hier findet das Flanieren seine Fortsetzung; überhaupt scheint die ganze Stadt ein einziger Lustgarten zu sein: Man bummelt unter den Laubengängen und durch die Gassen, kehrt im Forsterbräu zu Käseknoedl, Krautsalat und Kellerbier ein, schlendert am Fluss Passer entlang und wandelt auf der Kurpromenade, seit 1850 die touristische Lebensader Merans, auf kaiserlichen Spuren. Denn auch dank Kaiserin Elisabeth von Österreich, genannt Sissi, erlebte Meran einen steilen Aufschwung zur Kurstadt. Während ihrer Aufenthalte in der Passerstadt war die Kaiserin angeblich täglich in den Kuranlagen zu sehen. Heute ist sie im Elisabeth-Park mit einer Marmorstatue verewigt und der Sissi-Weg führt hinauf zu den berühmten Gärten von Schloss Trautmannsdorf.

Merans touristische Trümpfe sind immer noch dieselben: heilsame Thermalquellen, ein mediterranes Klima und eine grandiose Bergkulisse. Dass Spazieren und Wandern auch in einem Kurort gesund sind, erforschte schon in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein gewisser Dr. Oertel aus München. Er erfand die sogenannte Terrainkur, eine spezielle Form der Bewegungstherapie. Sie zeichnet sich durch leistungsangepasste Belastung, Ganzkörpertraining, Freiluftaufenthalt und Landschaftserleben aus.



Südtiroler Kulinarik: Apfelstrudel und Knödel.

Imbach-Groove: Korblift fahren, lokale Produkte, Waalwandern und gute Laune.



WASSER FÜR DIE WIESEN

In Südtirol ist die durchschnittliche Niederschlagsmenge pro Jahr zu gering, um eine ertragreiche Landwirtschaft zu betreiben. Die Bauern waren daher gezwungen, mit Kanälen das Wasser aus den Bergen ins Tal zu führen. Die Bewässerungsanlagen sind deshalb so alt wie die Besiedelung. Erste schriftliche Hinweise auf die Waale finden sich in Südtirol um 1290. Der Name könnte vom keltischen «bual» oder vom romanischen «aqua-le» abgeleitet sein. Im Vinschgau haben sich noch am meisten Waale erhalten, jedoch verdrängten Rohrleitungen und moderne Beregnungsanlagen im Laufe der Jahre vielerorts die jahrhundertealte Bewässerungskultur.



Einkehr auf der rustikalen Wurzer-Alm.

INFO

DIESE REPORTAGE ENTSTAND IN
ZUSAMMENARBEIT MIT IMBACH REISEN.
041 418 00 00, IMBACH.CH

LESENSWERTES SÜDTIROL

Im Frühjahr zur Apfelblüte, im Sommer zur Heuernte, zur Törggelezeit im Herbst oder im milden Meraner Winter: Merans Umgebung bietet zu jeder Jahreszeit lohnende Ausflüge und Wanderungen! Die passende Literatur gibt es im Wiener Folio Verlag – ob leichte Wanderungen rund um Meran, die schönsten Waalwege oder Sisis Reisen in die alpine Kurstadt.



Oswald Stimpfli: Die schönsten Wanderungen rund um Meran, 978-3-85256-808-9;



Südtirols schönste Waalwege, 978-3-85256-844-7;



Josef Rohrer: Sissi in Meran, 978-3-85256-823-2, folioverlag.com

In der Pause eine Jause

Doch nicht nur dieses sogenannte Terrainwandern spiegelt das Flair Merans wider. Viele Wanderwege schlängeln sich durch das Land, allen voran die beliebten Waalwege. Denn was im Wallis die Suonen, sind im Vinschgau die Waale: künstliche Bewässerungskanäle, die das Wasser vom Gebirge auf die Wiesen und Felder leiten und an denen zur Instandhaltung ein Weg angelegt ist – eben der Waalweg. Auf ihm ging einst der zuständige Wasserwächter, Waaler genannt, den Kanal ab, reinigte diesen und kontrollierte die Wasserentnahme, die einer festgelegten Ordnung folgte. Ein im Kanal installiertes Wasserrad erleichterte ihm die Arbeit: Bei normalem Wasserfluss liess das Rad über einen Hammer eine Glocke erklingen, blieb der regelmässige Glockenschlag aus, war dies ein Alarmzeichen: Der Waal verlor Wasser, war verstopt oder es wurde unbefugt Wasser entnommen. Es galt der Spruch: «Bleibt das Wasser aus, muss der Waaler aus dem Haus!» Heute steht mehr die touristische Nutzung der Waale im Vordergrund. Zur Freude der Wanderer wurden viele Kanäle restauriert, und die Waalwege sind gut gepflegt und markiert. Sie versprechen Musse und Abwechslung, je nach Verlauf ein bisschen Anstrengung,

gung, bei sommerlichen Temperaturen Erfrischung, und oft ist auch die nächste Gastwirtschaft nicht weit. Manche Kanäle verlaufen ganz in Stadtnähe, wie etwa der Schenner Waalweg, Algunder Waal und Maiser Waalweg, es gibt die Meraner Waalrunde, die mehrere Waalwege miteinander verbindet, und es gibt den Schnalswaal und den Tscharser Waalweg, die geradewegs zum Schloss Juval führen. Der Sommersitz von Bergsteigerlegende Reinhold Messner thront wie ein Adlerhorst auf einem Felsvorsprung und ist einer von sechs Standorten des «MMM Messner Mountain Museum» in Südtirol. Zu sehen sind u.a. Messners Bibliothek, eine Bildergalerie zu den heiligen Bergen der Welt, eine Maskensammlung aus fünf Kontinenten und Ausrüstungsgegenstände seiner Expeditionen. Ein modernes Glasgiebeldach schützt die historischen Mauern, herrlich ist der Blick vom Bergfried ins Schnalstal und weit übers Land. Herzhaftes Krönung des Tages ist dann eine Brettljause in der Hofschanke: Käse, Speck, Wurst und Rauchfleisch, rustikal auf einem Holzteller serviert, dazu ein Vinschger Apfelsaft und ein Bier von der lokalen Forst-Brauerei. So schmeckt Südtirol!

JOCHEN IHLE

Wandern in Italien

Frühlingsferien mit mediterranem Flair

Cannobio

13.–16. April 2023 • 27.–30. April 2023
25.–28. Mai 2023 • 08.–11. Juni 2023 | ab CHF 590

Cannobio in Italien – ein charakteristischer Ort mit kunsthistorischen Sehenswürdigkeiten, schmalen Gäßchen, Treppen und Bogengängen, mildem Klima und vielseitiger Vegetation direkt an wunderschöner Lage am Lago Maggiore. Eine kurze, aber abwechslungsreiche Wanderreise lädt ein! Wanderzeit 2–4 h.

Informationen & Buchen: www.imbach.ch/wacann

Meran & Vinschgau

22.–29. April 2023 | ab CHF 1740

Die Südtiroler Wanderregion Vinschgau reicht vom Reschenpass bis zu den Apfelpäronen bei Naturns. Abwechslungsreiche Wanderungen entlang der berühmten Waalwege sowie des Meraner Höhenweges. Die mediterrane Stadt Meran in den Südtiroler Alpen ist der ideale Ausgangspunkt dafür. Wanderzeit 1½–4 h.

Informationen & Buchen: www.imbach.ch/wamera

Ligurische Küste & Portofino

21.–28. Mai 2023 | ab CHF 1950

Steil abfallende Meeresküsten prägen das Landschaftsbild der Riviera di Levante und verleihen ihr eine für den Süden ungewohnt romantische Wildheit. Ehemalige Maultierpfade führen hoch über dem Meer durch Weinberge und Olivenhaine. Es warten aussichtsreiche Wanderungen und kulinarische Höhenflüge der ligurischen Küste. Wanderzeit 2½–4½ h.

Informationen & Buchen: www.imbach.ch/waligu



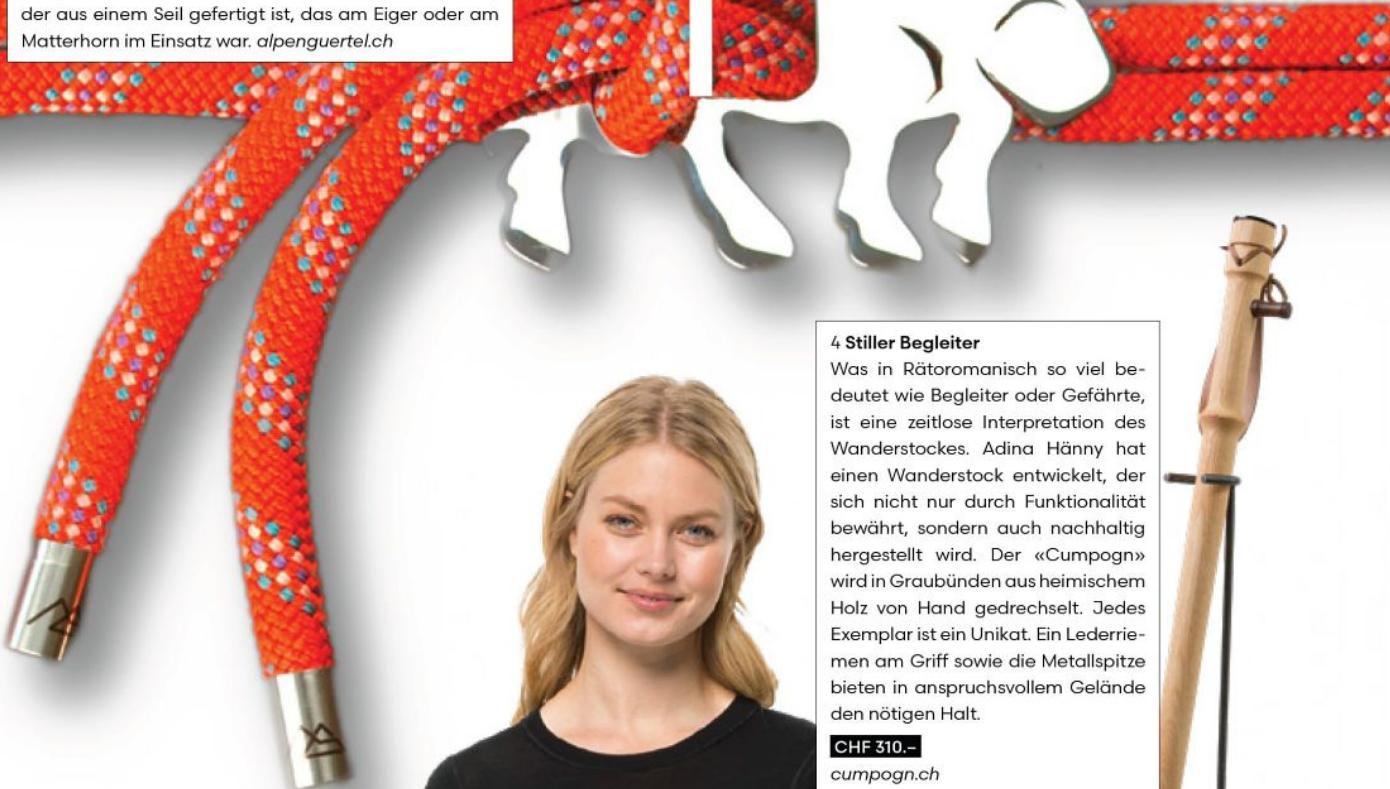
www.imbach.ch • 041 418 00 00

IMBACH

wandern weltweit

1 Vom Alpenseil zum Lieblingsteil

Ein Start-up aus Basel fertigt aus ausgedienten Kletterseilen in Handarbeit modische Gürtel und Accessoires. Die Gründerin Selina Radanowicz-Hartmann, selbst leidenschaftliche Kletterin, gibt den gebrauchten Seilen ein zweites Leben und verziert sie mit selbst designten Schnallen aus poliertem Edelstahl. Gut möglich also, dass Kunden einen Gürtel in den Händen halten, der aus einem Seil gefertigt ist, das am Eiger oder am Matterhorn im Einsatz war. alpenguertel.ch



4 Stiller Begleiter

Was in Rätoromanisch so viel bedeutet wie Begleiter oder Gefährte, ist eine zeitlose Interpretation des Wanderstocks. Adina Häny hat einen Wanderstock entwickelt, der sich nicht nur durch Funktionalität bewährt, sondern auch nachhaltig hergestellt wird. Der «Cumpogn» wird in Graubünden aus heimischem Holz von Hand gedrechselt. Jedes Exemplar ist ein Unikat. Ein Lederriemen am Griff sowie die Metallspitze bieten in anspruchsvollem Gelände den nötigen Halt.

CHF 310.-

cumpogn.ch



2 Evolution – im Hier und Jetzt?

Evolution wird oft als Jahrmillionen dauernder Prozess wahrgenommen, der in den Dinosauriern beispielhaft verkörpert wird und seit Erscheinen des modernen Menschen weitgehend abgeschlossen ist. Doch evolutive Vorgänge spielen sich kontinuierlich ab, auch im Hier und Jetzt, und oft so schnell, dass wir sie direkt beobachten können. Dies zeigt die Sonderausstellung «evolution happens!». Bis 30. April 2023 im Naturmuseum Solothurn.

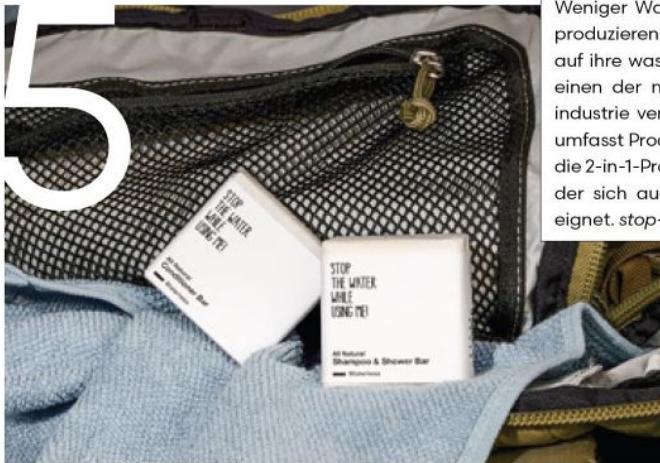
naturmuseum-so.ch

3

3 Made in Germany

Merinowolle ergänzt ab sofort Jack Wolfskins Outdoor-Kollektion. Je drei für Frauen und Männer konzipierte Produkte aus 100% reiner Merinowolle stellt das Unternehmen her: ein Langarm- und ein Kurzarm-Shirt sowie eine Baselayer-Hose. Für die in Deutschland gefertigten Artikel wird hochwertigste australische Merinowolle verwendet. Diese ist ein natürlicher Isolator, leicht und geruchshemmend, sorgt für hohen Tragekomfort und verhindert Wärmeverluste. jack-wolfskin.com





5 Unbeschwert Reisen mit Waterless

Weniger Wasser verschwenden und Verpackungsmüll produzieren: STOP THE WATER WHILE USING ME! setzt auf ihre wasserfreie Pflegelinie, bei der vollständig auf einen der meistgenutzten Inhaltsstoffe der Kosmetikindustrie verzichtet wird: Wasser. Die Waterless-Reihe umfasst Produkte von Kopf bis Fuss. Sehr praktisch sind die 2-in-1-Produkte, wie z. B. der Shampoo & Shower Bar, der sich auch perfekt für mehrtägige Wanderungen eignet. stop-the-water.com

Neues aus der Wanderwelt



7 Kleiner Meistersänger

Der Sumpfrohrsänger ist ein unscheinbarer, graubrauner Singvogel, etwas kleiner als ein Spatz. Doch durch seinen auffälligen Gesang ist er schon von weitem zu erkennen. Außerhalb von Schutzgebieten findet der Singvogel jedoch kaum mehr geeignete Brutgebiete. Um ihm zu helfen, müssen Lebensräume im Rahmen einer funktionsfähigen ökologischen Infrastruktur langfristig gesichert werden. Nun hat BirdLife Schweiz den Sumpfrohrsänger zum Vogel des Jahres 2023 gekürt.

birdlife.ch

6 Leicht unterwegs

Das Women's Upstride Jacket von Patagonia wurde speziell für rasche Aufstiege mit leichtem Gepäck entwickelt. Das höchst atmungsaktive Stretch-Knit Aussenmaterial mit Feuchtigkeitsmanagement und DWR-Imprägnierung (durable water repellent) ist ideal für lange, anstrengende (Ski-)Touren bei wechselhaftem Wetter. Fair Trade Certified™-konfektioniert.

CHF 349.–

patagonia.com



8 Gut für Eltern – und die Umwelt

Outdoorbekleidung für Kinder stellt Eltern vor Herausforderungen: Robust und funktionell muss sie sein, gleichzeitig wachsen gerade Kleinkinder oft innerhalb weniger Monate aus Schuhen, Hosen oder Jacken heraus. Ständig neue Kleidungsstücke zu kaufen, ist zeitaufwendig und teuer. Deshalb hat der Bergsporthändler «Bergzeit» einen Online-Second-Hand-Shop für Kinder-Outdoorkleidung lanciert. Der Shop ist Teil des «Bergzeit RE-USE»-Onlineshops.

[bergzeit.de; reuse.bergzeit.de](http://bergzeit.de)



Vom Himmel an den Rücken

Ausgediente Gleitschirme müssen jetzt nicht mehr weggeworfen werden. In Saas-Fee machen zwei Outdoorfans daraus hochwertige Tourenrucksäcke. Und schaffen so im vom Tourismus geprägten Ort begehrte Zwischensaison-Jobs.



INFO

JANINE HÄBERLE UND IVAN ILIJEWSKI LEBEN BESCHEIDEN UND OHNE VIEL EIGENTUM. IHRE FIRMA SOLL OHNE GROSSE ANFANGS-INVESTITIONEN AUSKOMMEN. EINIGE ANSCHAFFUNGEN WAREN JEDOCH NÖTIG. FÜR DIESE SPRANG DIE BERGHILFE MIT EINEM KLEINEN BETRAG EIN, SCHWARZBERG-EQUIPMENT.CH







Janine Häberle bietet auch einen Reparatur-Service an.

Der grosse Arbeitstisch ist vollständig begraben unter einem blau-gelben Gleitschirm. Daneben quillt es blau, grün, lila und pink aus verschiedenen Säcken und Kisten. Inmitten dieses kunterbunten Chaos stehen – mit Schere und Schnittmuster bewaffnet – Janine Häberle und Ivan Ilijewski. Es ist Produktionsstag bei der jungen Firma «Schwarzberg – Adventure Equipment».

Angefangen hat alles auf einer Skitour. Janine, die ihre Karriere in der Textilindustrie aufgegeben hatte, um z'Alp zu gehen und in den Bergen leben zu können, traf den Bergführer, Kitesurfer, Gleitschirmflieger und Weltenbummler Ivan. Der erzählte ihr von seiner Idee, aus seinen ausgemusterten Kites und Gleitschirmen einen Rucksack herzustellen. Der Stoff wäre bestens geeignet: extrem leicht, aber dennoch reissfest. Leider habe er noch keine Firma gefunden, die ihm einen solchen Rucksack herstellen würde. «Also ich könnte das schon», war Janines Antwort, und bereits wenige Wochen später konnte sich Ivan den ersten Prototypen auf den Rücken schnallen. Drei weitere Prototypen später startete Janine im

Arbeitszimmer ihrer Wohnung mitten in Saas-Fee die erste kleine Serienproduktion. Heute kann man über die Website der jungen Firma bereits zwei verschiedene Rucksackmodelle und eine Hüfttasche bestellen. Alles von Hand hergestellt in Saas-Fee.

Langsam wachsen

Die Arbeitsaufteilung zwischen den beiden ist klar: Janine ist für die Produktentwicklung und die Produktion zuständig, Ivan für Marketing, Website und Vertrieb – und natürlich für den Nachschub an Kites und Gleitschirmen. Er kennt so viele Sportler, die froh sind, ihre alte Ausrüstung nicht einfach wegwerfen zu müssen, dass die Produktion für längere Zeit gesichert ist. Vor allem, weil die Firma langsam wachsen soll. So, dass nie aufs Mal grosse Investitionen nötig werden und dass Janine das Nähen vorerst alleine bewältigen kann. Mittelfristig möchte sie von der Firma leben können. «Für Ivan reicht ein Teilzeitdienst, der wird sowieso nie auf seinen Hauptjob mit all dem Herumreisen, Kiten, Bergsteigen und Tourenfahren verzichten können», lacht sie.

«ICH FINDE ES SUPER, WENN MEIN
GELIEBTER SCHIRM AUF DIESE WEISE
NICHT EINFACH IM KELLER
VERSTAUBT, SONDERN NEUES LEBEN
EINGEHAUCHT BEKOMMT.»

PETER PFISTER, ARCHITEKT AUS BAAR



Plastikschnallen sucht man an den Schwarzenberg-Rucksäcken vergeblich.

Produktion nur in der Zwischensaison

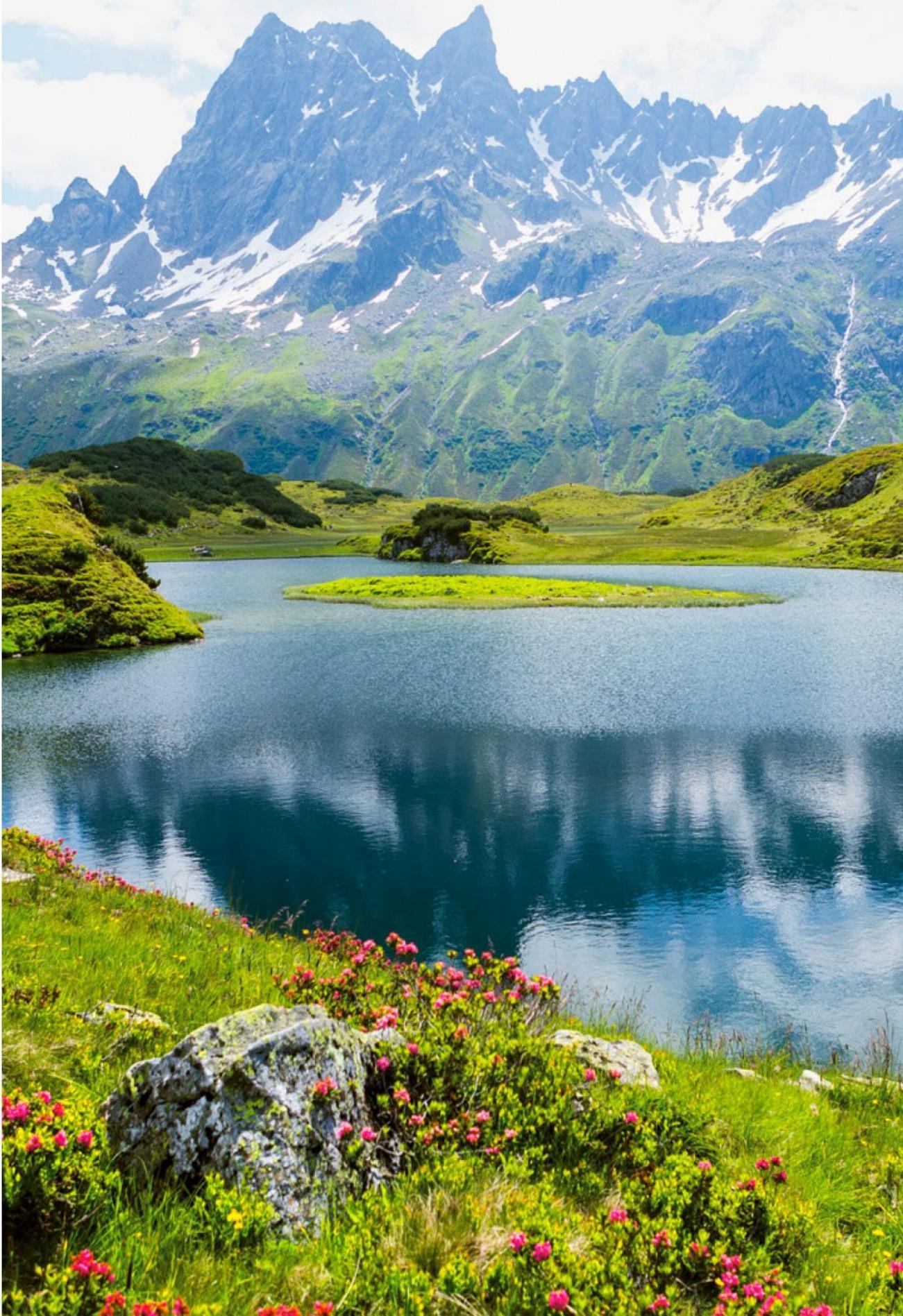
Fest eingeplant ist hingegen, schon bald eine oder zwei Saisonstellen für Leute aus dem Dorf anbieten zu können. Das heißt, eigentlich eher Nebensaison-Stellen. «Hier gibt es im Sommer und im Winter mehr als genug Arbeit, im Frühling und im Herbst jedoch fast nichts», erklärt Janine. Deshalb ist auch später geplant, nur in der Zwischensaison zu produzieren. Und immer in Saas-Fee. Denn Janine und Ivan ist es wichtig, ihrer Wahlheimat etwas zurückzugeben. Genauso wichtig ist ihnen als Outdoorfans die Umwelt. Darum begnügen sie sich nicht damit, einfach den Stoff der alten Gleitschirme zu verwenden. Bänder knüpft Janine aus Schnüren, die ebenfalls von Gleitschirmen stammen. Und sollte einmal etwas kaputtgehen, bietet Janine auch einen Reparaturservice an. Janines persönlicher Rucksack hat im vergangenen Sommer seine Feuertaufe überstanden. Einen ganzen Alpssommer lang trug sie ihn jeden Tag, bei jedem Wetter, bei allen möglichen Tätigkeiten. Ohne Schaden blieb übrigens auch der Rucksack, den Janine extra für ihren Hirtenhund Roy

angefertigt hatte. «Das wird das nächste Produkt, das wir fix ins Sortiment aufnehmen.»

MAX HUGELSHOFER

SCHWEIZER BERGHILFE

Seit 1943 setzt sich die Schweizer Berghilfe für die Menschen in den Schweizer Bergen ein. Die rein spendenfinanzierte Stiftung unterstützt Projekte, die Arbeitsplätze und Wertschöpfung im Berggebiet schaffen. Damit wirkt sie der Abwanderung entgegen und sorgt dafür, dass die Bergregionen auch in Zukunft lebendig bleiben. Die Berghilfe tritt als Restkostenfinanziererin bei Investitionen in Gebäude, Maschinen und IT-Systeme, aber auch Zweitausbildungen und Weiterbildungen auf. Nicht unterstützt werden laufende Betriebskosten und Projekte der öffentlichen Hand, von Unternehmen, die mehrheitlich im Besitz der öffentlichen Hand sind oder mehr als 50 Vollzeitstellen aufweisen. Mehr Infos unter berghilfe.ch



Der
Langsee im
Erlebnisraum
Silvretta.

Auf besonderen Wegen durchs Montafon



Willkommen beim «Alpenmosaik Montafon». Tauche auf kleinster Fläche in ein geologisch extrem spannendes Gebiet ein, denn hier ist vor Jahrmillionen die grösste geologische Mannigfaltigkeit der Alpen entstanden.

Dort, wo Verwall, Silvretta und Rätikon aufeinander treffen, befindet sich ein ganz besonderes Fleckchen Erde: das Montafon. Ein Tal im österreichischen Vorarlberg, das so vielfältig ist, wie die Gebirgsketten, die es umrahmen. Von jahrhundertealten Maisässlandschaften über wildromantische Bergwiesen und einsamen Alpen bis hin zu schroffem, vergletscherinem Hochgebirge, idyllisch gelegenen Hütten und glasklaren Bergseen – die Routen und Möglichkeiten sind vielfältig und die Bergwelt unvergleichlich. Vier Erlebnisräume erzählen von der Einzigartigkeit des Montafon: All seine Besonderheiten kannst Du im Rahmen des neuen Wanderwegekonzepts «Alpenmosaik Montafon» erleben, wobei die Hauptdarsteller die vier unterschiedlichen Erlebnisräume des Montafon bilden: das einsame und unberührte Verwall mit seinen mystischen Moorlandschaften; die anspruchsvolle und wilde Silvretta mit ihren Gletschern und markanten Dreitausendern; der malerische Rätikon mit seinen Kalkformationen; und der Erlebnisraum Tal mit seiner Hauptlebensader Ill. Begib Dich auf über 30 Themenwegen mit einer Strecke von insgesamt mehr als 500 Kilometer auf eine facettenreiche Erlebnisreise durch die Montafoner Naturvielfalt. Dabei erfährst Du jede Menge Interessantes und Wissenswertes über die Kultur, Geschichte und Geologie des südlichsten Tals in Vorarlberg.



Der Blick auf die markanten Drei Türme ist steter Begleiter auf der Wanderung.



ALPENMOSAIK
MONTAFON

INFO

- 4 ERLEBNISRÄUME MIT UNTERSCHIEDLICHEN LANDSCHAFTSBILDERN
 - 33 THEMENWEGE
 - 150 INFOPUNKTE
 - 500 KILOMETER WANDERWEGE
- ALPENMOSAIK-MONTAFON.AT

Gauertaler AlpkulTour – Vergangenheit und Gegenwart zugleich

Ein besonders eindrucksvoller Themenweg des «Alpenmosaik Montafon», der nicht nur durch die wunderbare Natur des Montafon führt, sondern auch für die ganze Familie geeignet ist, ist die Gauertaler AlpkulTour im Rätikon. Im Mittelpunkt stehen die vielen Facetten der geschichtsträchtigen Montafoner Kulturlandschaft mit ihrer Alp- und Maisässkultur. Doch wer weiß heute noch, was sich dahinter verbirgt? Das Wissen darüber, wie diese Kulturlandschaft entstanden ist und welche wichtige Rolle sie bis heute spielt, geht langsam verloren. Die Gauertaler AlpkulTour soll diesem schleichenden Prozess entgegenwirken.

Zu diesem Zweck installierte der Montafoner Künstler Roland Haas auf dem Themenweg insgesamt 13 Skulpturen, die sich alle intensiv mit einem unterschiedlichen Kapitel dieser Thematik beschäftigen. An jeder dieser Stationen erwartet Dich ein Täfelchen mit Informationen und Geschichten von «Muntauner Originalen» zum jeweiligen Gauertaler AlpkulTour-Thema auf Montafonerisch. Mittels QR-Code lässt sich mit dem Smartphone eine Übersetzung ins Hochdeutsche anfordern.

Die Natur als Bühne

Ein weiterer Hauptdarsteller auf der Gauertaler AlpkulTour ist die umliegende Bergwelt des malerischen Rätikon mit seinen eindrucksvollen Kalkformationen. An der Grenze zur Schweiz thronen die majestätischen «Drei Türme» – ein Wahrzeichen des Montafon – und bieten aus jedem Blickwinkel neue Ansichten, die Dein Herz höherschlagen lassen.

Den Drei Türmen entgegen

Die beiden Reiseblogger Christiane und Moritz von packyourthingsandtravel.com haben sich die Gauertaler AlpkulTour für Dich näher angesehen: Als Parkmöglichkeit eignet sich der Parkplatz direkt an der Talstation der Golmerbahn sehr gut. Um zum Startpunkt der Wanderung zu gelangen, nimmt man einfach die Gondel zur Bergstation. Von dort aus folgt man den Wanderschildern in Richtung Lind-

GAUERTALER ALPKULTOUR

Route: Grüneck (1890 m) – Obere Latschätzalpe – Obere Sporaalpe – Lindauer Hütte – Untere Sporaalpe – Untere Latschätzalpe – Wachters Dieja – Plazadels – Matschwitz.

Länge: 12,7 km, Gehzeit: ca. 4 Stunden.

Im Sommer wird im **BergePLUS** Programm von Montafon Tourismus wöchentlich eine geführte Gauertaler AlpkulTour-Wanderung angeboten. Für Gäste eines BergePLUS Partnerbetriebes ist diese Tour kostenlos. Weitere Informationen:

montafon.at/bergeplus

auer Hütte. Los ging es bei uns am späten Vormittag, da das Wetter im Laufe des Tages immer besser werden sollte. Von der Bergstation der Golmerbahn geht es am Hang entlang ins malerische Gauertal hinein. Am Anfang führt der Weg immer mal wieder bergauf, dann aber auch gleich wieder bergab. Jedoch alles für wirklich jedermann gut machbar. Auf dem Weg kommt man immer wieder an den Skulpturen vorbei und nach gut einer Stunde hat man sämtliche Steigungen hinter sich, und der Weg geht von nun an nur noch leicht bergab und den Blick immer auf die imposanten Drei Türme gerichtet, die am Ende des Gauertals emporragen. Dazwischen kommt man an der Latschätzalpe vorbei, bei der wir den seit Jahrhunderten traditionell hergestellten «Sura Kees» und weitere Alpköstlichkeiten probieren und mit nach Hause nehmen konnten.

Genuss kommt nicht zu kurz

Apropos Kulinarik: Ziemlich genau auf der Hälfte der Strecke liegt am Fusse der Drei Türme die Lindauer Hütte, die sich perfekt zum Einkehren eignet. Praktischerweise waren wir genau zur Mittagszeit dort und haben uns ein leckeres Mittagessen auf der schönen Terrasse nicht entgehen lassen. Direkt daneben befindet sich übrigens der einzige Alpengarten Vorarlbergs mit heimischen Flora- und Pflanzengemeinschaften auf 3000 m².

Gute 1½ Stunden talabwärts kommt man am Gauertalhaus vorbei, einer kleinen, sehr gemütlichen Gastwirtschaft. Da das Wetter mittlerweile richtig gut war, haben wir uns nicht lumpen lassen und sind hier auch nochmal eingekehrt, um etwas zu trinken und die Sonne zu geniessen. Von der Lindauer Hütte aus folgt man dem Weg immer weiter talabwärts, bis man zurück am Parkplatz der Golmerbahn ist.

Rätsel

Kantons- hauptort	ausge- wählte Strecke	Flug- zeug- antriebe	↓	Imbiss- stube	↓	ital. Kloster- bruder (Kw.)	↓	Mann- schaft (engl.)	ital.: Gott	bibl. Figur	↓	↓	ital. Sän- ger (Al)	↓	Wind- richtung	↓	frz.: Heimat	
				1														
brit. Bars		leichte Winde			grosser Papagei		5		Insell- europäer Mz.						Hygiene- produkt		Anwei- sung	öffentl. Diskus- sionen
Wagen- kolonne					kurzer Gast- auftritt im Film					Ort mit Mineral- quelle im Kt. SO								
besitz- anzeig. Fürwort (3. Pers.)	ohne Knitter, glatt			Abk.: nach Abzug										Entde- cker von Verlo- renem	span.: Fluss			
Fest, Party			4			ind. Sprache										10		
rumän. Währ- ungs- einheit		Körper- fleck		9		Bestim- mung, Auftrag		unan- genehm						Winter- sportort i. Kt. GR	Urzeit- echse (Kw.)		sehr betagt	
Stücke v. Ganzen								ein- stellige Zahl		belg. Maler † 1949	lat.: Löwe	Schall- reflexion		Ruder- gabel				
Likör- gewürz		Walliser Süss- speise				West- schweizer Mz.								Abk. f. e. engl. Firmen- form				
positives Ergebnis		Kap bei Rio de Janeiro			7	Flug- sand- hügel				12		voll- ständig		Wohnteil d. Ritter- burg				
schweiz. Grafiker † 2015 (Hans)					8	Atom- abart												
röm. 52	span. Ausruf		11	kurz für: heraus				Gegend im Kt. TG		Laut der Rinder	amerik. föderale Republik	Mobil- funk- standard		Zeit- ungs- bezugs- art (Kw.)				
ZU GEWINNEN Auszeit im familienfreundlichen JUFA Hotel Malbun***s. Eine Übernachtung für 2 Erwachsene und 2 Kinder im Familienzimmer inkl. Frühstücksbuffet im Wert von CHF 300.–. Einzulösen bis 31.10.2023																		
Aufklärung des letzten Rätsels																		
HINTERTHURGAU																		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12							

Senden Sie das Lösungswort bis 30. April 2023 an:

Wandermagazin SCHWEIZ, Rätsel, Fabrikstrasse 8, 4500 Solothurn oder per E-Mail an raetsel@wandermagazin-schweiz.ch.

Absender inkl. E-Mail-Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Teilnahme nur innerhalb der Schweiz möglich.

Vorschau

Frühling in den Bergen

Kaum ist der Schnee geschmolzen, blühen die ersten Blumen. Auch bei Alpentieren ist einiges los: Sie beenden ihre Winterruhe, wechseln die Gefieder- oder Fellfarbe und kommen in Fortpflanzungsstimmung.



DAS WANDERMAGAZIN SCHWEIZ
3 2023 ERSCHEINT AM
1. MAI 2023

Einsam, wild und blumig

Eine mehrtägige Wanderung führt vom Simplonpass ins Piemont. Auf schönen Wegen geht es durch einsame und blumenreiche Landschaften und auf geschichtsträchtigen Walserpfaden ins Valle Antigorio.



Wir wandern im Walliser Val d'Anniviers, sind beim spektakulären Chrisiturm in der Zuger Altstadt und haben wunderbare Tipps fürs Familienwandern.

(Auszug, Änderungen vorbehalten)

IMPRESSUM

Ausgabe 2 | März/April 2023

96. Jahrgang der Revue SCHWEIZ. Erscheint 8-mal jährlich

ISSN 1662-9701, ISBN 978-3-03865-088-1

Wandermagazin SCHWEIZ, Fabrikstrasse 8, CH-4500 Solothurn

Tel. +41 (0)32 626 40 26, Fax +41 (0)32 626 40 39

info@wandermagazin-schweiz.ch, wandermagazin-schweiz.ch

Aktuelle Druckauflage: 14 000 Ex.

Herausgeber: Rothus Medien AG, Solothurn

Verlagsleitung: Silvan Pargätschi, Tel. +41 (0)32 626 40 27

Redaktionsleitung: Jochen Ihle, Korrektorat: Fredy Joss

Gestaltung: Rothus Medien AG, Solothurn, Stefanie Pargätschi

Druck: Media Impression, Schönbühl

Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie;

© OpenStreetMap, openstreetmap.org

Mitarbeitende dieser Ausgabe: Martin Akeret, Max Hugelshofer, Fredy Joss, Toni Kaiser, Christine und Bruno Kalbermatten, Melanie Meister, Birgit Pichert, Peter Salzmann, Eric Send

Anzeigenberatung: FACHMEDIEN-Zürichsee Werbe AG, Daniel Baer, Tel. +41 (0)79 338 89 18, daniel.baer@fachmedien.ch
Innendienst: Josta Heller, Tel. +41 (0)44 928 56 10, josta.heller@fachmedien.ch

Abonnemente Schweiz

Schnupperabonnement (2 Ausgaben) CHF 20.-

Jahreabonnement (8 Ausgaben) CHF 98.-

Europa: Jahresabonnement (6 Ausgaben) CHF 122.-

Einzelheft: CHF 14.80, erhältlich am Kiosk und beim Verlag.

Abonnentendienst: Tel. +41 (0)32 626 40 26,

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Für unverlangte Einsendungen wird jegliche Haftung abgelehnt.

UNS GIBT ES AUCH DIGITAL!



PARTNER:





Augmented Reality

Nen

INFO

AUGMENTED REALITY (AR), AUF DEUTSCH ERWEITERTE REALITÄT, BEZEICHNET EINE COMPUTER-UNTERSTÜTZTE WAHRNEHMUNG BZW. DARSTELLUNG, WELCHE DIE REALE WELT UM VIRTUELLE ASPEKTE ERWEITERT.

Das Wandermagazin SCHWEIZ erweitert seine Wandertipps mit der Augmented-Reality-Technologie. Diese ergänzt unser Printmagazin mit virtuellen Inhalten und Informationen. So erhalten Sie zu jeder Wanderung zusätzliche Elemente wie 3D-Flüge und GPX-Dateien, dies können aber auch Höhenprofile, Diashows und Standortdaten sein. Egal wo Sie sind – unsere Wandertipps sind immer dabei.



1

Scannen Sie mit
Ihrem Smartphone
den QR-Code unten.

2

Scannen Sie das
Einstiegsbild des
jeweiligen Wandertipps.

3

Erleben Sie den 3D-Flug
dieser Wanderung.



NORDWESTSCHWEIZ

ZUM MÄCHTIGSTEN BAUM IM AARGAU

Brugg Zur Linde von Linn



Natur



Kultur



Familie



Kondition

▲ 240 m

▼ 248 m

→ 13.5 km

⌚ 4 h

► T1

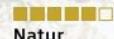
 JOCHEM HU



NORDWESTSCHWEIZ

BASELBIETER CHIRSIWEG

Sommerau Über Oltingen nach Rothenfluh



Natur



Kultur



Familie



Kondition

▲ 373 m

▼ 362 m

→ 14.6 km

⌚ 4 1/4 h

► T1

 JOCHEM HU



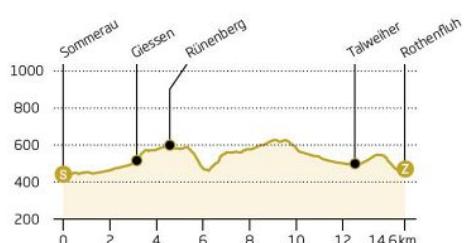
ZUM MÄCHTIGSTEN BAUM IM AARGAU

Brugg Zur Linde von Linn



BASELBIETER CHIRSIWEG

Sommerau Über Oltingen nach Rothenfluh



«Der Name von Linn taucht 1306 erstmals auf. Es ist wahrscheinlich, dass der Name auf eine Linde oder Lindengehölz zurückgeht. Ob die jetzige Linde bereits damals ein stattlicher Baum war und der Gemeinde den Namen gab, ist möglich, aber nicht eindeutig belegbar», steht an der Informationstafel bei der Linde von Linn. Wie dem auch sei: Die Linde am Ortseingang von Linn ist ein stattlicher Baum. Mit einer Höhe von 25 Metern und einem Stammumfang von 11 Metern gilt sie als der mächtigste Baum im Aargau. Ihr Alter wird auf über 800 Jahre geschätzt.

Die Wanderung dorthin ist einfach: In Brugg bummelt man vom Bahnhof durch die Altstadt, steigt dann hinauf zum Hexenplatz mit schöner Sicht über die Stadt, dann geht es auf dem Jura-Höhenweg über Vier Linden zur Linde von Linn. Die unmittelbare Umgebung ist eher unromantisch: Strasse, Parkplatz, Postautohaltestelle. Bei der Linde verlässt man den Jura-Höhenweg, steigt über Villnachern hinunter an die Aare und spaziert auf dem Uferweg nach Schinznach-Bad.

START Brugg.

ZIEL Schinznach-Bad.

ANREISE Mit dem Zug nach Brugg.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Schinznach-Bad.

ROUTE Vom Bahnhof Brugg (352m) durch die Altstadt, auf der Brücke über die Aare und hinauf zum Hexenplatz. Auf dem Jura-Höhenweg über Hafen (460m), Vier Linden (514 m) und Widacher (572 m) zur Linde am Ortseingang von Linn (580 m). Abstieg nach Villnachern (357 m), auf der Brücke beim Hilfswehr NOK (343 m) über die Aare und auf dem Aareuferweg nach Schinznach-Bad (352 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrüstung.

EINKEHREN Restaurants in Brugg und Schinznach-Bad.

WANDERKARTEN LK 1:50 000, 214T Liestal, 215T Baden.

INFOS Aargau Tourismus, 062 823 00 73, aargautourismus.ch; Verein Pro Linn, linnaargau.ch

Tipp | In Linn führt ein etwa 4 km langer Natur- und Kulturweg ins Sagenmühltal zum höchsten Wasserfall des Aargaus. Wanderzeit etwa 1 h.

Diese Wanderung muss man im Frühling unternehmen, wenn im Baselland die Kirschbäume blühen. Doch nicht nur die Kirschblüte ist beeindruckend. Da sind auch der Wasserfall Giessen, die schöne Kirche in Oltingen und zwei Naturschutzgebiete.

Ausgangspunkt ist der Bahnhof in Sommerau. Von hier führt der Weg schon bald in den Stierengraben, wo der 18 Meter hohe Giessen-Wasserfalls über die Felsen stürzt. Links vom Fall steigt der Weg über steinerne Treppenstufen an, führt dann kurz durch ein Waldstück, ehe sich der Blick auf das Gelände weiten. Man schaut auf Rünenberg,

das schon bald einmal erreicht ist, spaziert nach dem Dorf an Kirschbäumen entlang, und gelangt zum Naturschutzgebiet Eital-Summenholde. Felswände, Höhlen und ein lauschiger Bach prägen hier das Landschaftsbild. Über Wenslingen spaziert man nach Oltingen, mit Kirche und Pfarrgarten, dann folgt der letzte Höhepunkt dieser Wanderung: das Naturschutzgebiet Talweiher, die grösste Weiheranlage des Kantons Baselland.

START Sommerau.

ZIEL Rothenfluh.

ANREISE Mit dem Zug nach Sommerau.

RÜCKREISE Mit dem Bus ab Rothenfluh nach Gelterkinden, dort Zuganschluss.

ROUTE Sommerau (450m) - Giessen (530 m) - Cholholz (577 m) - Rünenberg (604 m) - Eital (470 m) - Burghalden (480m) - Wenslingen (568 m) - Oltingen (579 m) - Talweiher (500 m) - Rothenfluh (464 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrüstung.

EINKEHREN Restaurant Dorfbeizli, Wenslingen, 061 991 02 11; Restaurant Ochsen, Oltingen, 061 993 70 48; Restaurant Rössli, Rothenfluh, 061 991 01 89.

WANDERKARTEN LK 1:50 000, 214T Liestal, 224T Olten.

INFOS Baselland Tourismus, 061 927 65 44, baselland-tourismus.ch

Tipp | Man kann die Wanderung auch in Oltingen beenden (Bushaltestelle und Ende des offiziellen Chirsiwegs), Zeitsparnis 1 Stunde.



MITTELLAND

BLÜHENDE KIRSCHBÄUME

Bern *Stadtspaziergang zum Rosengarten*



Natur



Kultur



Familie



Kondition

▲ 125 m

▼ 125 m

→ 5.2 km

⌚ 1½ h

► T1

PHOTO: JOCHEN IHLÉ



MITTELLAND

MIT UND OHNE BÄRLAUCH SCHÖN

Holderbank *Solothurner Waldwanderung*



Natur



Kultur



Familie



Kondition

▲ 503 m

▼ 720 m

→ 12.8 km

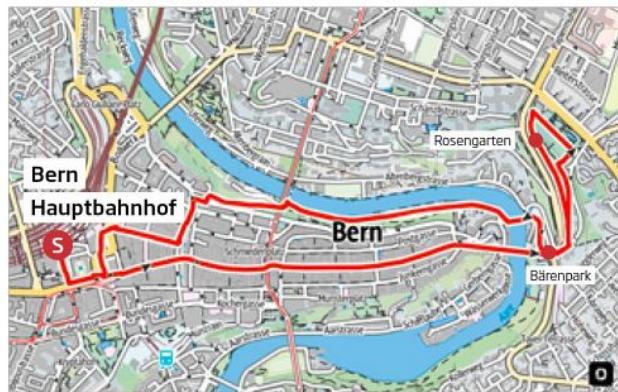
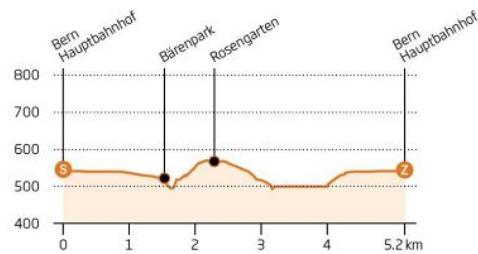
⌚ 4½ h

► T2

PHOTO: TONI KAISER

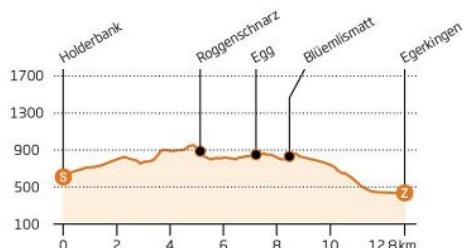
BLÜHENDE KIRSCHBÄUME

Bern Stadtspaziergang zum Rosengarten



MIT UND OHNE BÄRLAUCH SCHÖN

Holderbank Solothurner Waldwanderung



Jedes Jahr im Frühling blühen im Berner Rosengarten die japanischen Kirschbäume. Diesen Stadt-rundgang sollte man daher Ende März oder Anfang April unternehmen. Der Rosengarten war früher ein Friedhof, wie an einer Infotafel am Parkeingang zu lesen ist. Zwischen 1914 und 1922 erfolgte die etappenweise Umgestaltung zur öffentlichen Parkanlage. Seit-her wurde laufend erneuert, um-gestaltet und bepflanzt. Heute ist der Rosengarten einer der schönsten Parks der Stadt Bern. Herrlich ist die Aussicht auf die Aare und die Altstadt. Bei schönem Wetter reicht der Blick bis weit über die Stadt hin-aus und hinüber zum Hausberg Gurten. Viele Rosen-, Iris- sowie Rhododendrenarten und -sorten können bestaunt werden. Dazu gibt es einen Seerosenteich, einen Pavillon, einen Lesegarten und ein Restaurant. Höhepunkt im Frühling ist dann, wenn die Zierkirsch-bäume während wenigen Tagen in voller Blüte stehen. Einen Ausflug zum Rosengarten kann man auch mit einem Besuch des Bärenparks verbinden.

START/ZIEL Bern, Hauptbahnhof.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Bern.

ROUTE Vom Hauptbahnhof Bern via Spitalgasse, Bärenplatz, Marktgasse, Zytglogge, Gerechtigkeitsgasse und schliesslich über die Nydeggbrücke zum Bärenpark (522 m), von dort einige Meter bergauf zum Rosengarten (570 m). Mit Bus oder individuell zurück zum Hauptbahnhof.

AUSRÜSTUNG Turnschuh-wanderung.

EINKEHREN Restaurant Rosengarten, 031 331 32 06, rosengarten.be
Viele Restaurants in Bern.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 243T Bern.

INFOS Bern Tourismus, 031 328 12 12, bernd.com

Tipp | Vom Rosengarten kann man auch mit dem Bus zurück zum Hauptbahnhof fahren, Haltestellen «Rosengarten» und «Bärengraben».

Die Reihe «Solothurner Wald-wanderungen» stellt anhand von mehreren attraktiven Themen-wegen die Vielfalt der Solothurner Wälder vor. Auf jeder dieser infor-mativen und gut markierten Routen wird an Themenposten Wissens-wertes über die jeweiligen Stand-orte, deren typische Pflanzen-gemeinschaften, aber auch zu Besonderheiten der Region vermittelt. Zu jeder Tour gibt es ein Faltblatt mit allen Informationen und der Routenkarte. Alle Solothurner Waldwanderungen lassen sich in beide Richtungen oder auch abge-kürzt geniessen. Die hier beschrie-bene Wanderung führt unter dem Titel «Bärlauchpesto und Märchen-wald» über die 1. Jurakette von Holderbank nach Egerkingen. Sie schliesst in Holderbank direkt an den Juraweg Thal an, obehalf von Egerkingen wird auch der Natur-lehrpfad Jakobsleiter-Rinderweg mit mehreren Infoposten zum Thema. Der Abstieg durch steiles Jurasüdfussgelände erfordert Trittsicherheit. Grossartige Aus-sichten ins Mittelland entschädigen für das teils ruppige Gelände.

START Holderbank.

ZIELE Egerkingen.

ANREISE Mit dem Zug nach Balsthal, weiter mit Postauto nach Holderbank.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Egerkingen.

ROUTE Holderbank Dorfplatz (651 m, Ausgangstafel) - Schatten-berg - Tuft - Hauensteinmatt - Roggenschnarz (931 m) - Tiefmatt - Egg (848 m) - Blüemismatt - bis kurz vor P.756 - Abstieg auf Naturpfad Jakobsleiter-Rinderweg zum Bahnhof Egerkingen (435 m)

AUSRÜSTUNG Normale Wander-ausrüstung.

EINKEHREN Rest. Tiefmatt, 062 390 20 60, tiefmatt.com; Bergwirtschaft Blüemismatt, 062 398 14 68, bluemismatt.ch; Bergwirtschaft Alp, 062 393 11 24, zuralp.ch

WANDERKARTE LK 1:50 000, 224T Olten.

INFOS Region Solothurn Tourismus, 032 626 46 46, solothurn-city.ch

Tipp | Die Tour ist von Frühling bis Herbst schön. Sie ist am attraktivsten von April bis Juni, wenn der Bärlauch blüht.

BERNER OBERLAND

WO FERDINAND HODLER MALTE

Aeschiried Über die Panorama-Hängebrücke

Natur

Kultur

Familie

Kondition

▲ 116 m

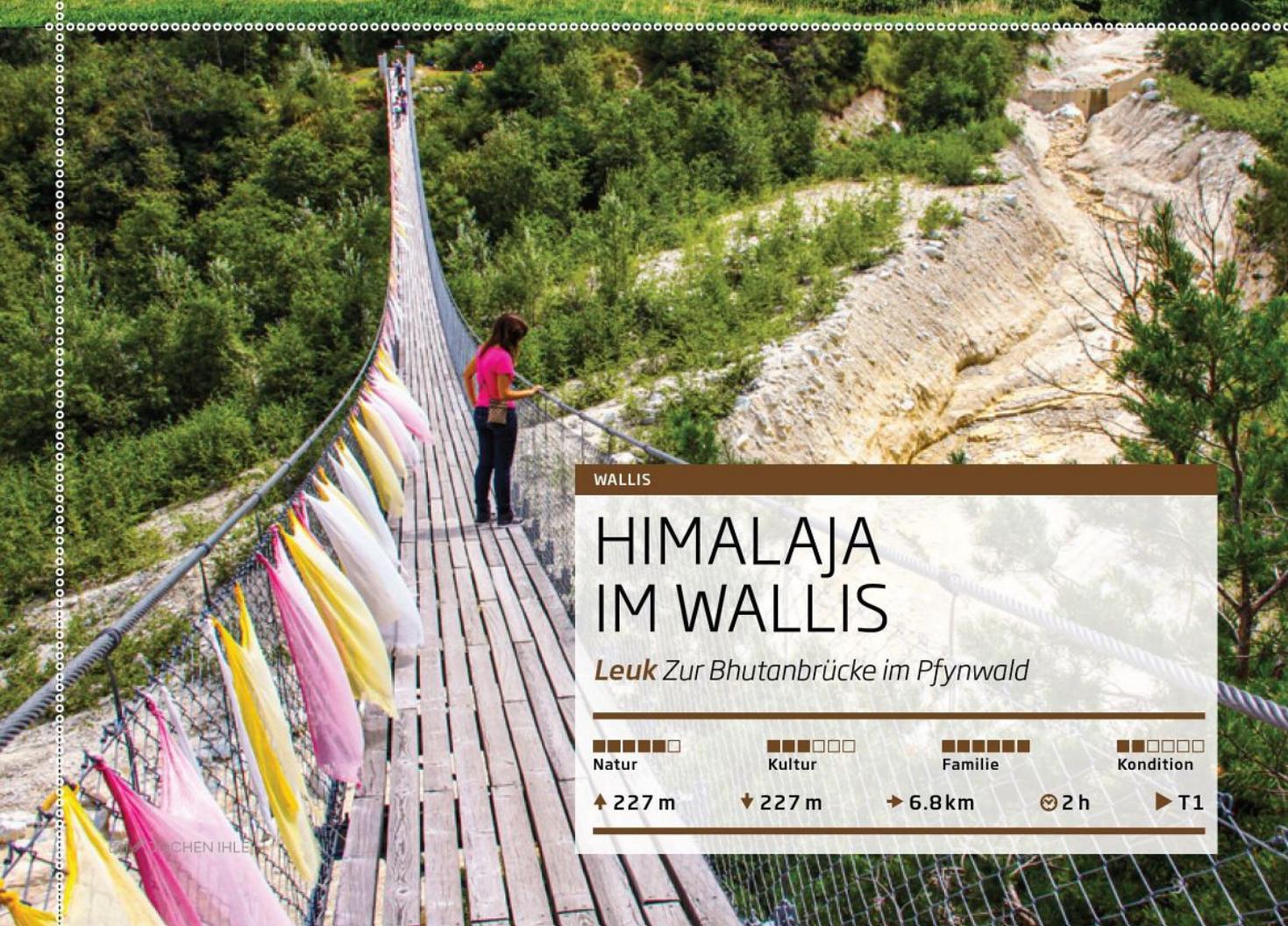
▼ 561 m

→ 8.7 km

⌚ 2¾ h

► T2

© JOCHEN IHLE



WALLIS

HIMALAJA IM WALLIS

Leuk Zur Bhutanbrücke im Pfynwald

Natur

Kultur

Familie

Kondition

▲ 227 m

▼ 227 m

→ 6.8 km

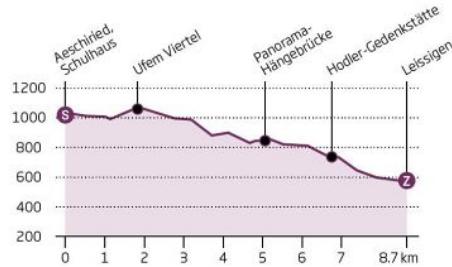
⌚ 2 h

► T1

© JOCHEN IHLE

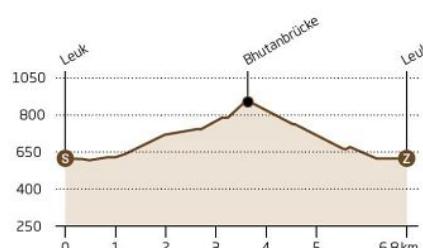
WO FERDINAND HODLER MALTE

Aeschiried Über die Panorama-Hängebrücke



HIMALAJA IM WALLIS

Leuk Zur Bhutanbrücke im Pfynwald



Diese gemütliche Wanderung beeindruckt mit schönen Aussichten auf den Thunersee und mit dem luftigen Gang über die Panorama-Hängebrücke bei Leissigen. In Aeschiried steigt man bei der Haltestelle Schulhaus aus dem Bus und wandert hinüber nach Hellboden, wo man auf den Panorama-Rundweg Thunersee trifft. Bald schon macht ein spezieller Wegweiser auf die nahende Panorama-Hängebrücke aufmerksam. Die 144 Meter lange Brücke wurde 2011 eröffnet. Sie spannt sich in einer Höhe von 60 Metern über den Spissbach.

Nach der Hängebrücke erreicht man schon bald das Hotel-Restaurant Meielisalp mit toller Aussicht über den Thunersee. Diese geniesst man auch eine Etage tiefer von der nur 10 Minuten entfernten Hodler-Gedenkstätte. Der Maler Ferdinand Hodler verbrachte seine Sommeraufenthalte zwischen 1878 und 1916 oft in Leissigen und arbeitete an seinen Landschaftsbildern, wie eine Infotafel verrät. Nur noch eine halbe Stunde Abstieg ist es von der Gedenkstätte hinunter zur Postautohaltestelle in Leissigen.

START Aeschiried, Schulhaus.

ZIEL Leissigen.

ANREISE Mit dem Zug nach Spiez, weiter mit Postauto bis Aeschiried.

RÜCKREISE Mit dem Postauto ab Leissigen.

ROUTE Aeschiried, Schulhaus (1015 m) - Hellboden (1000 m) - Ufem Viertel (1067 m) - Schipfweid (990 m) - Rügger (900 m) - Chüngruel (895 m) - Panorama-Hängebrücke - Meielisalp (800 m) - Finel (745 m) - Hodler-Gedenkstätte - Leissigen (570 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrustung.

EINKEHREN Hotel Meielisalp, 033 847 13 41, meielisalp.ch; Café-Restaurant-Hotel Rosengärtli, Leissigen, 033 847 13 55, rosengaertli.ch

WANDERKARTE LK 1:50 000, 254T Interlaken.

INFOS Aeschi Tourismus, 033 654 14 24, aeschi-tourismus.ch; Interlaken Tourismus, 033 826 53 00, interlaken.ch

Tipp Wer rund um den Thunersee wandern möchte, tut dies auf dem Panorama-Rundweg Thunersee, einer viertägigen Wanderung.

Der Pfynwald ist einer der grössten zusammenhängenden Föhrenwälder der Alpen. Er ist das Herzstück im Naturpark Pfyn-Finges, der sich zwischen Gampel und Siders erstreckt. Mitten durch den Pfynwald verläuft der Illgraben. Eine mächtige Rinne, die regelmässig von Murgängen heimgesucht wird. Trotz des trennenden Grabens ist eine Rundwanderung möglich. Ein Hängelaufsteg spannt sich über den Illgraben.

Vom Bahnhof Leuk geht man zunächst ins Dorf Susten. «Bhutanbrücke» heisst es auf einem gelben Wegweiser. Schon bald werden Blicke auf den Illgraben frei. Der Graben öffnet sich rechter Hand, so manches Mal führt der Pfad an die Abbruchkante heran. Sicherheitsnetze schützen vor zu neugierigen Tiefblicken. Vor der Hängebrücke steht ein Tschorten mit Buddhafigur. Diese buddhistischen Heiligtümer sind typisch für die Himalajaregion. Ein wenig wie im Himalaja fühlt man sich dann auch auf der 134 Meter langen Bhutanbrücke. Sie möchte ein Brückenschlag zwischen den Kulturen sein.

START/ZIEL Leuk.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug über Visp oder Sierre nach Leuk.

ROUTE Vom Bahnhof Leuk (630 m) auf markierten Wanderwegen durch Susten, dann entlang dem Illgraben aufwärts. Via Bhutanbrücke (855 m) den Illgraben überqueren und auf dessen östlicher Seite zurück nach Susten und zum Bahnhof Leuk.

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrustung.

EINKEHREN Restaurants in Susten und Leuk.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 273T Montana.

INFOS Valais/Wallis Promotion, 027 327 35 90, valais.ch; Regionaler Naturpark Pfyn-Finges, 027 452 60 60, pfyn-finges.ch

Tipp Die Rundwanderung eignet sich aufgrund der kurzen Distanz auch als Vor- oder Nachmittagstour und ist äusserst familientauglich.

WESTSCHWEIZ

IM SCHÖNEN GREYERZERLAND

Charmey Rund um den Lac de Montsalvens

Natur

Kultur

Familie

Kondition

▲ 269 m

▼ 296 m

→ 10.4 km

⌚ 3½ h

► T1



WESTSCHWEIZ

WILLKOMMEN FRÜHLING

Morges Tulpenfest im Parc de l'Indépendance

Natur

Kultur

Familie

Kondition

▲ 8 m

▼ 7 m

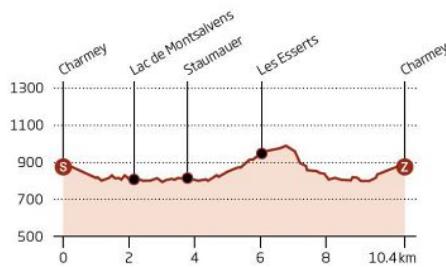
→ 2.9 km

⌚ 1 h

► T1

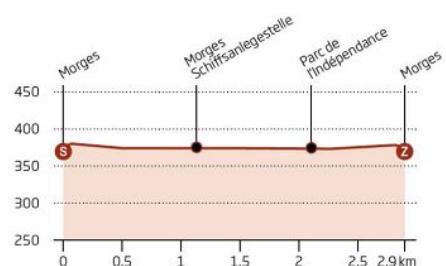
IM SCHÖNEN GREYERZERLAND

Charmey Rund um den Lac de Montsalvens



WILLKOMMEN FRÜHLING

Morges Tulpen im Parc de l'Indépendance



Der Lac de Montsalvens ist ein Stautee im Kanton Freiburg. Er liegt nahe der Ortschaft Charmey im Greyerzerland. So beginnen wir denn auch die Wanderung im Dorf bei der Bushaltestelle «Corbettaz» und folgen den Wegweisern hinunter an den See. Erster Höhepunkt ist die Überquerung einer Hängebrücke, dann verläuft der Weg am Ufer entlang und erreicht die Staumauer. Auf einer Infotafel erfährt man, dass der Staudamm von Montsalvens zwischen 1919 und 1921 erbaut worden ist. Er hat eine Höhe von 55 Metern, die Kronenlänge beträgt 115 Meter, die Kronenbreite zwei Meter. Er staute das Wasser von Jaun-, Javroz- und Motélonbach. Wir folgen nun weiter dem Seeuferweg und spazieren auf der linken Seeseite durch lichte, hauptsächlich aus Nadelbäumen bestehende Waldpartien, die immer wieder hübsche Blicke über den See freigeben, in Richtung Motélonthal. Kaum ist der Bach bei der Centrale hydro-électrique de Charmey überquert, ist auch schon wieder das hübsche Charmey erreicht.

START/ZIEL Charmey.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug bis Freiburg/Fribourg oder Bulle, weiter mit dem Bus nach Charmey.

ROUTE In Charmey (887 m) den gelben Wegweisern mit der Aufschrift «Presqu'île» folgen und hinunter an den Lac de Montsalvens (768 m). Über die Hängebrücke einen Seitenarm des Sees queren, dann am Ufer entlang bis zur Staumauer. Nun immer weiter rund um den See via Les Esserts zurück nach Charmey.

AUSRÜSTUNG Normale Wander-ausrüstung.

EINKEHREN Restaurants in Charmey. Unterwegs keine Einkehrmöglichkeit.

WANDERKARTEN LK 1:50 000, 252T Bulle.

INFOS La Gruyère Tourisme, Bulle, 0848 424 424, la-gruyere.ch

Tipp | Nach der Wanderung kann man sich in den Bains de la Gruyère in Charmey erholen, u.a. Bäderbereich mit Innen- und Aussenbecken.

Jedes Jahr im April und Mai findet in Morges im Parc de l'Indépendance das Tulpenfest statt. Ein gemütlicher Rundgang, der zeitlich individuell gestaltet werden kann, führt durch die Stadt und zum Park. Der Ursprung des Tulpenfestes geht bis ins Jahr 1971 zurück. Es wurde zum 50-jährigen Bestehen des Waadt-länder Gärtnerverbandes ins Leben gerufen. Der Parc de l'Indépendance, mit altem Baumbestand, liegt nahe von Schloss und Hafen mit einem herrlichen Blick über den Genfersee und auf die Alpen. An rund sechs Wochen sorgen dort über 120 000 Tulpen für ein Blumenmeer. Die Vielfalt der Beete, in denen 300 verschiedene Sorten angepflanzt werden, zieht zahlreiche Tulpenliebhaber an. Mehrere Beete werden jeweils von Gärtnerlehrlingen des Berufsbildungszentrums Morges angelegt. Die ersten Tulpenarten blühen ab April. Sie locken Besucher nach den Wintermonaten zu einem ersten Ausflug an den See. Bis Mitte Mai dauert der farbenprächtige Zauber. Der Eintritt ist übrigens frei.

START/ZIEL Morges.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug nach Morges.

ROUTE Morges, Bahnhof (374 m) - individuell durch die Stadt und am Genferseeufer entlang - Parc de l'Indépendance - Morges, Bahnhof. Dieser einfache Spaziergang ist durchgehend barrierefrei. Von Frühjahr bis Sommer fährt ein kleiner touristischer Zug in gemütlichem Tempo durch die Innenstadt und an der Uferpromenade und dem Parc de l'Indépendance entlang. Er verfügt über eine Plattform für Kinderwagen und Platz für einen manuell bedienten Rollstuhl.

AUSRÜSTUNG Turnschuhwanderung, im Sommer Badesachen.

EINKEHREN Restaurants in Morges.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 261T Lausanne.

INFOS Morges Région Tourisme, 021 801 32 33, morges-tourisme.ch

Tipp | In Vullierens, nur wenige Kilometer von Morges, blühen in den Gärten des Schlosses von Mitte Mai bis Ende Juni prächtige Irisfelder.



ZENTRAL SCHWEIZ

WASSER, GOLD, NAGELFLUH

Wolhusen An der Kleinen Emme durchs Entlebuch

Natur

▲ 141 m

Kultur

▼ 34 m

Familie

→ 10 km

Kondition

⌚ 2¾ h

► T1



GRAUBÜNDEN

GEMÜTLICH DURCH DIE WEINBERGE

Malans Über Jenins nach Maienfeld

Natur

▲ 122 m

Kultur

▼ 155 m

Familie

→ 7.8 km

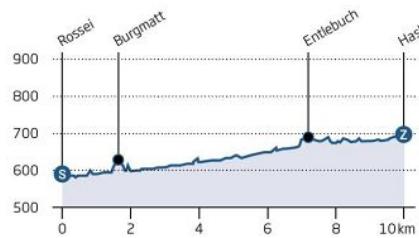
Kondition

⌚ 2¼ h

► T1

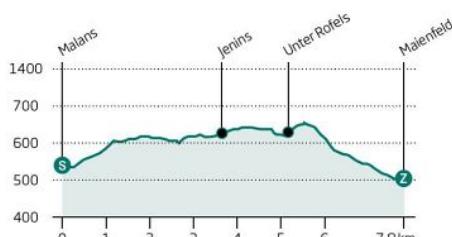
WASSER, GOLD, NAGELFLUH

Wolhusen An der Kleinen Emme entlang



GERÜSTET DURCH DIE WEINBERGE

Malans Über Jenins nach Maienfeld



Am Ausgangspunkt Neuemsern-Rossei lässt sich in einer Grillstube der Startkaffee nachholen. Danach wandert man ein kurzes Stück die Strasse entlang zurück, bis eine Brücke den Wechsel ans andere Ufer ermöglicht.

Nach den Eiszeitgletschern wirkte während Jahrtausenden die Kleine Emme als Landschaftsgestalterin des Napfgebietes, auch noch im Jahr 2005, als heftige Unwetter Über schwemmungen und Erdrutsche verursachten.

Bald macht der Weg eine Schlaufe zur Fontanne, in der Gold gewaschen wird. Der Sage nach soll im Innersten des Napfs ein riesiger Goldklumpen verborgen sein. Nach der Kappelbodenbrücke hat die Kleine Emme spektakuläre Einschnitte in den Nagelfluh-Untergrund gegraben, durch die das Wasser schäumt. Vorsicht beim Betreten der rutschigen Felsen! In Entlebuch gehts kurz zwischen riesigen Versandhäusern hindurch, dann wieder ans Ufer der Kleinen Emme. Um in Hasle zu einem Kaffee zu kommen, ist ein Zusatzspaziergang ins Dorf hinauf zu Restaurants und Einkaufsläden nötig.

START Rossei.

ZIEL Hasle LU.

ANREISE Mit dem Zug bis Wolhusen, weiter mit Postauto Richtung Romoos bis Haltestelle Wolhusen, Neuemsern-Rossei.

RÜCKREISE Mit Zug oder Postauto ab Hasle LU.

ROUTE Haltestelle Neuemsern-Rossei (ca. 588 m) - 200 m zurück, über die Brücke und nach links flussaufwärts - «Emmenauerweg» folgen - Burgmatt - Kappelbodenbrücke - Entlebuch - Hasle (696 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wander ausrüstung.

EINKEHREN Restaurants und Hotels in Wolhusen, Entlebuch und Hasle; Grillstube Rossei, 079 415 48 63, grillstube-rossei.ch (Sa/So ab 9.30 Uhr offen, Mo-Fr ab 8.30 Uhr).

WANDERKARTEN LK 1:50 000, 234T Willisau, 244T Escholzmatt.

INFOS Tourismus Gemeinde Entlebuch, 079 573 46 80, tourismus-entlebuch.ch

Tipp | Zum Goldwaschen unter kundiger Leitung gibt es diverse Anbieter, z. B. napfgolderlebnis.ch, abenteuerwelt-napf.ch, fontannen-gold.ch

Auf dieser gemütlichen Wanderung von Malans über Jenins nach Maienfeld ist man auch auf dem Weinwanderweg Bündner Rheintal unterwegs. Der ausgeschilderte Weg verbindet die Stadt Chur mit den Weinbaugemeinden im Bündner Rheintal und der Bündner Herrschaft. Der Name ist dabei Programm, so erfährt man zum Beispiel, dass in Jenins der Weinkeller Torkel heißt, und etliche Gasthäuser am Weg laden zum Einkehren und Weindegustieren ein. Die vielen Weinberge sind das dominierende Landschaftselement, ausgesprochen hübsch sind vor allem die Aussichten über die Rebzeilen hinweg ins Tal.

Die Wanderung ist auch äusserst familienfreundlich: Denn bei Unter Rofels kann man mit den Kindern einen Abstecher zum Heididorf nach Ober Rofels machen. Im kleinen Dörfli taucht man tief in die Heidi-Geschichte von Johanna Spyri ein: Bauernhoftiere, das alte Heidihaus mit Museum, Dorfladen und vieles mehr lassen keine Langeweile aufkommen, ehe man hinunter nach Maienfeld spaziert.

START Malans.

ZIEL Maienfeld.

ANREISE Mit dem Zug via Landquart nach Malans.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Maienfeld.

ROUTE Malans (568 m) - Älplibahn Talstation (605 m) - Jenins (635 m) - Unter Rofels (617 m) - Ober Rofels (658 m) - Unter Rofels - Maienfeld (504 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wander ausrüstung.

EINKEHREN Restaurants in Malans, Jenins und Maienfeld.

WANDERKARTEN LK 1:50 000, 237T Walenstadt, 238T Montafon, 248T Prättigau.

INFOS Heidiland Tourismus, 081 720 08 20, heidiland.com; Heididorf Maienfeld, 081 330 19 12, heididorf.ch

Tipp | Von Unter Rofels kann man auch direkt nach Maienfeld gehen und auf das Heididorf verzichten, dann reduziert sich die Zeit um etwa ½ h.

OSTSCHWEIZ

AM SCHÖNEN ZÜRICHSEE

Schmerikon Auf dem Obersee-Uferweg

Natur

Kultur

Familie

Kondition

▲ 17 m

▼ 16 m

→ 11.3 km

⌚ 3 h

► T1



OSTSCHWEIZ

BARRIEREFREI UM DEN SEE

Pfäffikon Rund um den Pfäffikersee

Natur

Kultur

Familie

Kondition

▲ 39 m

▼ 29 m

→ 10.5 km

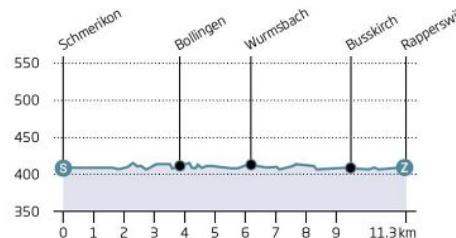
⌚ 2½ h

► T1



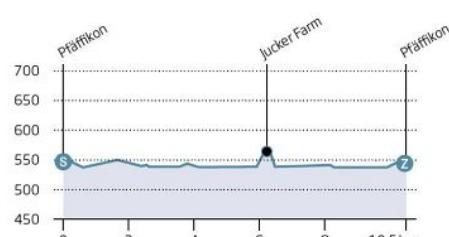
AM SCHÖNEN ZÜRICHSEE

Schmerikon Auf dem Obersee-Uferweg



BARRIEREFREI UM DEN SEE

Pfäffikon Rund um den Pfäffikersee



Auf dieser einfachen Wanderung am Zürichsee entdeckt man Uferlandschaften und Naturschutzgebiete, Kirchen und Kapellen und am Ziel eine hübsche Altstadt. Man ist dabei unterwegs auf dem «Obersee-Uferweg», einem der von SchweizMobil speziell gekennzeichneten barrierefreien Wege. Von Schmerikon, wo der Linthkanal in den Obersee mündet, folgen wir immer dem Weg am Seeufer entlang. Wir spazieren vorbei am Kloster Wurmsbach und entlang lausiger Schilfgürtel, die vielen Wasservögeln Lebensraum bieten. In Rapperswil thront das Schloss über der Altstadt. Es lohnt der Aufstieg durch die farbenprächtig blühenden Rosengärten zum Lindenhügel, dem Schloss und dem Hirschpark. Nach einem Bummel durch die Gassen bleibt eventuell noch Zeit, um mit dem Schiff zur Insel Ufenau zu fahren. Sie ist die grösste Insel der Schweiz, die nicht über eine Brücke mit dem Festland verbunden ist. Mit ihren Spazierwegen, den mittelalterlichen Kirchen und der Inselwirtschaft ist sie ein beliebtes Ausflugsziel.

START Schmerikon.

ZIEL Rapperswil.

ANREISE Mit dem Zug nach Schmerikon.

RÜCKREISE Mit dem Zug ab Rapperswil.

ROUTE Schmerikon (408 m) - Bollingen (421 m) - Wurmsbach (408 m) - Busskirch (409 m) - Rapperswil (434 m).

AUSRÜSTUNG Normale Wanderausrustung.

EINKEHREN Wirtschaft zum Hof, Bollingen, 055 212 32 94; Restaurants in Schmerikon und Rapperswil.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 226T Rapperswil.

INFOS Tourist Information Rapperswil Zürichsee, 055 225 77 00, rapperswil-zuerichsee.ch

Tipp | Den Namen «Rosenstadt» trägt Rapperswil aufgrund der über 20000 Rosen, welche von Mai bis Oktober in vier Rosengärten blühen.

Die barrierefreie Rundwanderung um den Pfäffikersee ist beliebt und für alle geeignet: Genusswanderer, Senioren und Familien. Mit einer Länge von etwa 2,5 Kilometern und einer Breite von etwa 1,5 Kilometern ist der See relativ überschaubar. Er steht unter Naturschutz und gehört seit 1977 zu den Landschaften von nationaler Bedeutung. Es ist einerlei, in welcher Richtung man ihn umwandert, auch hat die Runde zu jeder Jahreszeit ihren Reiz. Beliebtes Zwischenziel ist die Jucker Farm in Seegräben. Auf dem Erlebnisbauernhof gibt es u.a. einen Spielplatz und einen Streichelzoo. Man kann im Hofrestaurant einkehren oder sich ein Plätzchen auf dem Gelände mit Blick auf den See suchen. Auf Bootsstegen geniesst man die Ruhe des Wassers und erspäht durch die Schilfgürtel Wasservögel. Unterwegs finden sich Feuerstellen und Plätze, die zum Picknicken einladen. Im Sommer sollte man die Badesachen nicht vergessen, verlocken doch die Strandbäder von Pfäffikon, Auslikon und Seegräben zu erholenden Pausen.

START/ZIEL Pfäffikon ZH.

AN-/RÜCKREISE Mit dem Zug bis/von Pfäffikon ZH.

ROUTE Von Pfäffikon ZH (547 m) einfach dem Uferweg rund um den See folgen via Strandbad Auslikon (538 m) und Seegräben/Jucker Farm (561 m) zurück zum Ausgangspunkt Pfäffikon.

AUSRÜSTUNG Leichte Wanderausrustung, im Sommer Badesachen.

EINKEHREN Jucker Farm, Erlebnisbauernhof, juckerfarm.ch Unterwegs Rast- und Grillplätze, Restaurants in Pfäffikon.

WANDERKARTE LK 1:50 000, 226T Rapperswil.

INFOS Zürioberland Tourismus, 052 396 50 99, zuerioberland-tourismus.ch

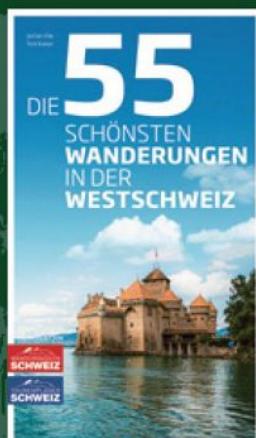
Tipp | Auf einem Hügel bei Pfäffikon befindet sich das Römerkastell. Im 4.Jahrhundert erbaut, sind die Grundrisse der Mauern noch erhalten.

Von den Jurahöhen zu den Alpen.

CHF
15.90



SCHWEIZER REGIONEN ENTDECKEN.



Ich möchte gerne das Buch
«Die 22 schönsten Wanderungen auf der ViaBerna»
für **CHF 15.90** bestellen.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren

Ne pas affranchir

Non affrancare

50062176

000001



DIE POST

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Produkte auch verfügbar auf wandershop-schweiz.ch.
Alle Preise inkl. MwSt. Für Bestellungen unter CHF 60.- zzgl. CHF 7.- Kleinmengenzuschlag.

Ich möchte gerne folgende Bücher für je CHF 18.90 bestellen:

- «Die 55 schönsten Wanderungen im Berner Oberland»**
- «Die 55 schönsten Wanderungen in der Ostschweiz»**
- «Die 55 schönsten Wanderungen in der Westschweiz»**
- «Die 55 schönsten Wanderungen im Jura»**
- «Die 55 schönsten Wanderungen im Tessin»**



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren

Ne pas affranchir

Non affrancare

50062176

000001



DIE POST

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Produkte auch verfügbar auf wandershop-schweiz.ch.
Alle Preise inkl. MwSt. Für Bestellungen unter CHF 60.- zzgl. CHF 7.- Kleinmengenzuschlag.

Schweizer Bergluft schnuppern.

2 Ausgaben für CHF 20.-



Wandern. Heimat. Brauchtum.

Begeben Sie sich mit uns auf eine visuelle Reise quer durch die Schweiz. Entdecken Sie neue Wege mit unseren Tourentipps, erfahren Sie mehr über Kultur und Brauchtum der Schweiz und informieren Sie sich über die neuesten Produkte rund ums Wandern.



Ich möchte gerne das **Schnupper-Abo** (2 Ausgaben) für **CHF 20.–** bestellen.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50062176
000001
B

DIE POST

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Preise inkl. MwSt. und Versandkosten. Angebot gilt nur in der Schweiz.

Ich möchte gerne das **Jahresabo** (8 Ausgaben) für **CHF 98.–** bestellen.



GAS/ECR/ICR

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

50062176
000001
B

DIE POST

VORNAME, NAME

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

DATUM, UNTERSCHRIFT

Wandermagazin SCHWEIZ
Fabrikstrasse 8
4500 Solothurn

Alle Preise inkl. MwSt. und Versandkosten. Angebot gilt nur in der Schweiz.



WeitWandern

Geführte Wanderungen und Schneeschuhtouren
Mehrteilige Weitwanderungen: Schweiz, Europa, Marokko
Seit 1994 Anreise mit dem ÖV, Verzicht auf Flugreisen

3700 Spiez www.weitwandern.ch 033 654 18 42



Schneeschuhtouren Frühling 2023

- 18./19.03.23 Urnerboden - Gemsfarenstock
- 24.03.23 - 26.03.23 Hotel Weisshorn: Schneeschuhtage im Val d'Anniviers
- 30.03.23 - 02.04.23 Schneeschuhtage in Simplon Dorf
- 07.04.23 - 10.04.23 Ostern: Schneeschuhtage im Hochtal Avers
- 13.04.23 - 16.04.23 Jungfraujoch - Lütschenlücke - Äbeni Flue

Wanderungen Frühling 2023

- 07.04.23 - 10.04.23 Ostern: Frühlingsgrün im Centovalli
- 07.04.23 - 15.04.23 Kroatien: Inselwandern auf Krk, Cres und Losinj
- 22./23.04.23 Napf: unterwegs „i de Höger u Chräche“ vom Emmental
- 29.04.23 - 01.05.23 Frühlingswanderungen in der Surselva
- 12.05.23 - 14.05.23 Naturpark Calancatal: dem Frühling auf die Spur
- 12.05.23 - 29.05.23 Marokko, Hoher Atlas: vom Aït Bougmez ins Rosental
- 13.05.23 - 20.05.23 Massif Central 3: Parc National des Cévennes
- 18.05.23 - 21.05.23 Auffahrt: unteres Simmental - Naturpark Diemtigtal
- 18.05.23 - 21.05.23 Auffahrt: Frühsummer an der Lütschberg Südrampe
- 27.05.23 - 29.05.23 Pfingsten: die schönsten Wege des Juras, Teil 4
- 27.05.23 - 29.05.23 Pfingsten: im geschichtsträchtigen Valle Antigorio
- 27.05.23 - 03.06.23 Valle Maira 2: Dronero - Stroppo - Elva
- 08.06.23 - 11.06.23 Fronleichnam: Bergfrühling auf dem Lukmanierpass
- 18.06.23 - 24.06.23 Genuss-Bergwanderwoche in Simplon Dorf
- 24./25.06.23 Gletscherwanderung Kröntenhütte - Glattfirn - Engelberg



Aufblühen in unberührter Natur



Entdecke die erwachende
Flora und Fauna der
Bergwelt



simply. more
Mit Reini von simply.hiking
die Vielfalt der Natur
abseits ausgetretener
Pfade erleben.

Aktuelle Angebote
findest du auf
simplyhiking.ch



«Ob im Horner oder Heuet,
wer gugge gärä z talus und
teschet hiesigi Ruschtig uf.
Da chame nume sine, wi
fürnähm wers hii.»

Kauderwelsch? Nur wenn
man nicht richtig hinhört.
Wir engagieren uns für eine
belebte Bergwelt.

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Lass den Alltag unter dir.

A wide-angle photograph of three hikers on a rocky mountain ridge. They are dressed in outdoor gear, including jackets, backpacks, and hats. The hiker on the left wears a red beanie and a dark jacket. The hiker in the center wears a black beanie and a light blue jacket. The hiker on the right wears a colorful jacket with orange, pink, and purple. They are using trekking poles. The background shows a vast expanse of clouds and distant mountain peaks under a clear blue sky with some wispy clouds.

Deine Tour beginnt bei Bächli Bergsport, wo du das perfekte Material findest. Freu dich auf eine grosse Auswahl, professionelle Beratung sowie einen umfassenden Service. Wir leben Bergsport.

baechli-bergsport.ch



BÄCHLI
BERGSPORT